

AZB
8602 Wangen
PP/Journal
CH-8602 Wangen

Auflage: 1900 / Erscheint 6 x Jährlich

Fr. 8.-



Juni/Juli 93



Nummer 49





Hi Folks! Nein, nein, das ist keine Verarschung, unser neustes Cover ist tatsächlich schon wieder ein Farbiges! Aufgrund der durchwegs guten Kritiken zu unserer letzten Ausgabe werden wir dies auch in Zukunft beibehalten. Folgerichtig wird also die Zahl der farbigen Innenseiten von acht auf sechs schrumpfen, was bei dieser Nummer allerdings mit den Einnahmen aus unserem Freestyle-Birthday-Jam wettgemacht werden konnte (=10 Farbseiten!). Ihr seht also - that goes back 2 you! An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmals bei allen bedanken, die zum Gelingen der Party beigetragen haben, sei dies nun als Rapper, DJ oder «nur» als Gast. Aus den kleinen organisatorischen Ungereimtheiten (Öffnungszeiten, Biervorrat usw...) werden wir unsere Lehren ziehen, damit solche Sachen beim nächsten Mal (und das folgt bestimmt!) ausgemerzt werden können.

Nun aber zum Heft: auch diesmal haben wir uns wieder bemüht, Euch mit dem aktuellsten (soweit das im zwei-Monate-Rhythmus möglich ist) Stoff zu versorgen, sei das nun der Bericht über die Graffiti-Ausstellung in Zug, Münchens Oster-Trains oder zum Beispiel das Run DMC, anlässlich ihres Konzertes in Neuchâtel. Kleine Texte wie «Easter-Attack», die hauptsächlich für Writer von Interesse sind, werden in englischer Sprache abgedruckt, damit auch die Jungs und Mädels in Holland oder Dänemark was verstehen. Und wenn wir schon bei den Sprachen sind, so haben wir diesmal auch Französisch dabei. Unser Beitrag zur «Auffüllung des Röstigrabens». Ist doch was, oder? Was noch? Ach ja - dass ich diesmal das Editorial verfasst habe war purer Zufall und auf Freshs längere Ferienabwesenheit zurückzuführen. Also - noch lange kein Grund für Abonnementskündigungen, Drohbriefe oder Prügel. Einfach cool bleiben, nächstes Mal habt Ihr Euren Alex wieder...

ROLF

← EDITORIAL

NEU & GRATIS!

Die Zeitung mit News & Infos über Rock, Rap, Funk, Blues, Reggae, Metal, Jazz, Dance Soul & mehr!

Jetzt bestellen bei Zero Zero, Postfach, 5400 Baden

Name: _____
 Adresse: _____
 PLZ, Ort: _____
 Alter: _____



Come & get it !!!



SWITZERSTADT

- 1 Cover
- 2 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Funky Corner
- 6 Styles
- 7 Graffiti Art 93
- 8 Break Connection
- 9 Party Resume
- 10 Run DMC
- 13 Mixed Vandalizm
- 14 Easter-Attack
- 16 CH-Wände

Mitte: Sydnolic Samur-Eyes

- 18 Spain
- 20 Mixed Walls
- 21 Rap News
- 23 Gee-Bee-Interview
- 24 Expo d'Art in Montreux
- 26 Fanta 4
- 28 Hip Hop gegen Gewalt
- 29 MOA-Interview
- 30 Zu verkaufen
- 31 Vorschau/Verkaufsstellen
- 32 Backcover
- Mixed Trains

A B O N N I E R E N !



So kann man als 14 K Mitarbeiter enden... Dave und Beat hat es arg erwischt... Tja... Die Armen... Und das nur, um Dir jeden zweiten Monat ein Prachtheft liefern zu können. Und Du weisst nicht, wie Du zu einem Abo kommst? Das darf doch nicht wahr sein, das ist ja schliesslich wesentlich einfacher als die beiden da oben zu heilen. Also nochmals, so geht das:
 - Entweder Du legst sFr. 45.— (Münzen **UNBEDINGT** auf festen Karton aufkleben) in ein Couvert und sendest dieses an die 14 K-Adresse
 - oder Du zahlst denselben Betrag auf unser **Postcheck-Konto Nr. 80-46857-5** ein

- oder Du schickst uns den Anmeldealon ein, und ein paar Tage (manchmal auch Wochen) später erhältst Du einen Einzahlungsschein. Das kostet Dich halt **sFr. 46.—**.

ACHTUNG AUSLÄNDER!
 Wenn Du im Ausland wohnst, bitten wir Dich, die abgebildete Währungstabelle zu beachten.

BITTE KEINE SCHECKS!

FOREIGNERS!
 Living in the foreign, we ask you to check the printed currency table.
PLEASE NO CHECKS!

14 K Management
 Meinradstr. 4
 8006 Zürich
 Tel. 01/362 32 32

Währungstabelle / Currency Table			
D	DM 50,--	SF	FMK 180,--
A	OES 370,--	I	LIT 45000,--
NL	HFL 60,--	E	PTS 3500,--
DK	DKR 220,--	F	FFR 180,--
S	SKR 200,--	USA	\$38,--
N	NKR 210,--	UK	£20,--

ANMELDEALON

Bitte in Blockschrift ausfüllen

Name, Vorname
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
☎
Hip Hop Name
Abonnement ab und mit Nr.
Unterschrift

FUNKY CORNER

Wir schreiben Mittwochmorgen, 7. April, 0:45 Uhr! Die letzten Resten Funky-Vibes schwirren noch immer in unseren Köpfen umher, sodass es mir ungemein schwer fällt, einen klaren Gedanken zu fassen. Ich will es aber trotzdem versuchen, denn nie sind Eindrücke und Feeling so stark wie kurz nach dem Ereignis. Und glaubt mir, die Doppel-Session mit **Chuck Brown & The Soul Searchers** und **Maceo Parker & Roots Revisted** im Volkshaus Zürich war ein Ereignis!

Pünktlich um halb neun eröffnete **Chuck Brown** den Abend, stellte sich und seine **Soul Searchers** per Intro-Stück erst mal vor. Kurze Zeit später folgte mit «Bustin' Loose» der erste Hit und bei der Spezialversion von «2001» flüpten die Massen im gut gefüllten Saal zum ersten (und nicht zum letzten) Mal so richtig aus. **Chucks** Sprech-/Rap-Einlagen erinnerten dank dem funky Go-Go-Beat stark an alte **Kurtis Blow**-Tracks wie «Party-Time» oder «I'm Chillin'». An dieser Stelle möchte ich Euch auf ein paar sehr gute ältere Produktionen der **Soul Searchers** aufmerksam machen. Es sind dies «We The People» (1972), «Salt Of The Earth» (1974) und «Bustin' Loose» (1979) worauf Ihr Perlen wie «Ashleys Roachclip» (Breaks & Beats) findet! Also, unbedingt mal reinhören! Nun aber zurück ins Volkshaus. Nach gut einer Stunde marschierten die Jungs ab, um von uns kurz darauf für ein paar Zugabenummern auf die Bühne zurückgeschrien zu werden. Dann gabs für alle eine kurze, wohlverdiente Pause.

War nochmals eine Steigerung möglich? Aber klar, für **Maceo**, **Fred** und **Pee Wee** kein Problem. Gewohnt souverän vermischten die **Funky-People** alte Hits wie «Pass The Peas» mit groovigen Sax- und Trompeten-Soloeinlagen, ganz ähnlich wie beim Konzert im letzten Herbst (siehe «Funky Corner» 14 K Nr. 46). Ohne nochmals näher darauf eingehen zu wollen, möchte ich allen, die nicht da waren mein Beileid ausdrücken: Ihr wisst (glücklicherweise) nicht, was ihr verpasst habt. Ein Wort noch zu **Pee Wee Ellis**: Der Mann ist eine Wucht. Absolut witzig, immer für eine Überraschung gut und stets mit dem Publikum korrespondierend hat er sich zum eigentlichen Star des Abends gemauert. Zumindest in Sachen Sympathie. Beim letzten Zugabestück «Soul

Power», als **Maceo** einige Girls aus dem Publikum auf die Bühne holte, legte **Pee Wee** sein Sax kurzerhand beiseite, liess die anderen weiterspielen und konzentrierte sich auf die (noch) schöneren Dinge des Lebens... Sollte er jemals aufhören zu spielen (was wir natürlich nicht hoffen!), müsste er unbedingt ins Showbusiness wechseln. Talent hätter er genug! Fazit: Vier Stunden Superfunk, die tollste Stimmung, die man sich vorstellen kann und definitiv das beste Konzert, das mir dieses Jahr untergekommen ist. Word!

Nimmersatten, devoten **Funky-People**-Fans möchte ich an dieser Stelle die CD **The J.B. Horns** «Funky Good Times/Live» empfehlen, die leider nicht auf Vinyl erhältlich ist. Es ist ein Konzertmitschnitt aus dem Jahre 1990, auf dem viele der alten Hits zu hören sind. Wer lieber neuen Stuff will, kauft die aktuelle **J.B. Horns** «I Like It Like That», die seit zwei Monaten auf dem Markt ist.

Gleicher Tatort:

Zurück zur Bühne: gleicher Ort, zwei Wochen später. Vier fantastische Jungs aus Stuttgart schickten sich an, die Sonne ins wiederum gut gefüllte Volkshaus reinzulassen. Dank unseren Backstage-Pässen hatten wir vor dem Konzertbeginn noch über eine Stunde Zeit, uns mit den **Fantastischen Vier** zu unterhalten und rumzualbern. Pünktlich um acht starteten **Smudo** und **Thomas D** mit «4 gewinnt» ihre effektvolle Show. Die Stimmung steigerte sich zunehmend und erreichte beim «Smudo-Seite gegen Thomas-Seite»-Spiel ihren totalen Höhepunkt. Natürlich war der grösste Teil des Publikums im Zahnspangenalter, doch das war eigentlich gar nicht so wichtig. Ebenso wenig wie die «Sellout»-Frage, denn es ging ja nicht um Musikpolitik

sondern um ein Konzert bzw. eine Party. Fakt ist, dass es den **Fantas** wie vor Jahresfrist im Palais X-Tra einmal mehr gelungen ist, jede Menge positive Vibes zu versenden und das hat meiner Meinung nach mehr mit Hip Hop zu tun, als es einige wahrhaben wollen. Nach ca. 90 Minuten kam die obligate Frage «Habt ihr schon genug?», die vom Publikum natürlich mit Ultraschall verneint wurde. Somit kamen wir in den Genuss einiger Zugaben, unter anderem eine neuvertonte Version von «Die Da», welche erstaunlicherweise ganz akzeptabel war.

Mehr...

Was gab's sonst noch? Am Freitag, 23. April, bereits die nächste gelungene Funk-Party im Palais X-Tra. Funky-Vibes made in Germany! Dass es nicht immer Formationen aus London oder aus den Staaten sein müssen bewies uns an diesem Abend die zehnköpfige Crew **STP (Soul, Truth & Power)** aus dem «kalten» Hamburg. Den harten Kern der Gruppe bilden neben dem schwarzen Rapper **Big Talk** vor allem die drei DJ's **Tim Waje**, **Sven Wah Waje** und **Pari Dee**, die ansonsten in den einschlägigen Clubs Casablanca, Soulkitchen und Baton Rouge Platten auflegen. Zusammen stellen sie eine Art deutsche Antwort auf englische Acid-Jazz Trendsetter wie zum Beispiel **Galliano** dar, auch wenn sie an diesem Abend ihrem Vorbild (noch) nicht ganz das Wasser reichen konnten. Kleines Detail am Rande: an den Drums polterte kein geringerer als **Tony Byrd**, Sohn von **Vicky Anderson** und **Bobby Byrd** (ya know)!

...und mehr...

Am darauffolgenden Donnerstag erlebten wir die letzte grosse Party-Nacht dieses ereignisreichen Monats. Zunächst «fütterte» uns **DJ Curly** mit angenehmem Hip Hop, danach bewiesen **The Goats** saite zwei Stunden lang, dass sie eben nicht die «typischen Amerikaner» sind. Wer da war kann's bestätigen. Vorgruppe waren **The Presidents** aus Zürich. Sie wirkten überzeugend, obwohl sie «gegen» das total auf **The Goats** eingestellte Publikum einen schweren Stand hatten. Dann war partymässig erst mal grosse Pause, denn bis zum längst fälligen **14 K-Freestyle Jam** tat sich echt nicht viel.

...und noch viel, viel mehr...

So, nun im Eilzugtempo noch die lohnenswerten Records, die ein klaffendes Loch in Eurer eh schon knappen Kasse hinterlassen werden: das halblegale englische Famous-Label hat die ultrarare LP «It's My Thing» von **Marva Whitney** wiederveröffentlicht. Zudem noch «Female Preacher» von **Lyn Collins**, eine Zusammenfassung der wichtigsten Tracks ihrer beiden People-LPs sowie die Compilation «Message From A Soul Sister» worauf ihr die besten Singles von **Vicky Anderson** zu hören kriegt. Weitere absolut geniale Groove-Sampler sind «The Sound Of Funk - Volume 2», «Break Down», «The First Family Of Funk» und «Funky & Some», eine starke Collection der People-Leute rund um **James Brown**. Ausserdem sind im Juni/Juli neue Sampler der Rare Groove-Speziallabels «Luv'N'Haigh» und «Pure» zu erwarten.

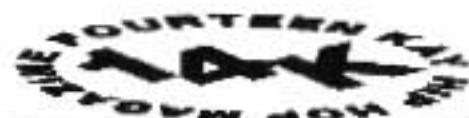
Einige ältere **Roy Ayres**-Rarees wie «He's Coming» oder «A Tear 2 A Smile» können jetzt als Japan-Importe erstanden werden, kosten allerdings so gegen Fr. 60.— (als CD ca. Fr. 50.—)! In Japan werden allgemein

haufenweise alte Jazz-LPs nachgepresst, die leider als Importe ziemlich teuer sind.

Auf die neue **Jungle Brothers**-LP dürfen wir gespannt warten, auch wenn ihr Konzert am 7. Juni im X-Tra alles andere als gute Promotion war. Mit einem ordentlichen Soundcheck und ein bisschen weniger Hasch in der Birne hätten die **Brothers** bestimmt einen soliden Eindruck hinterlassen. Auf dem Jazz-Rap-Sektor wird man sich ab sofort an einem Album orientieren: «Jazzmatazz», das Jazz/Rap-Fusion Werk überhaupt. **Gangstarr**-Head **Guru** hat von **Miles Davis** über **Donald Byrd** bis zu **Ronny Jordan** so ziemlich alles, was jazzmässig Rang und Namen hat, ins Studio gezerrt. Dazu kommt noch das Gastspiel von **MC Solaar** aus Frankreich sowie die stimmungswaltigen **Brand New Heavies**-Sängerin **N'Dea Davenport**. Mehr muss dazu eigentlich gar nicht gesagt werden.

...und Schluss, und tschüss!

Okey, I'm out. Alles was diesmal keinen Platz gefunden hat, wird nächstes mal erwähnt oder vergessen...
THE MUSIC-MAN



OPEN-AIR GAMPEL

Bereits letztes Jahr organisierte das Komitee des Open-Air Gampel einen Graffiti-Wettbewerb rund um das Gelände des Festivals. Obwohl der Anlass bei den Sprüher*innen kaum bekannt war (auch das 14 K erfuhr davon erst im letzten Moment), konnten die Organisatoren einen grossen Erfolg verzeichnen.

Dadurch ermutigt, entschloss man sich, diesen Wettbewerb dieses Jahr zu wiederholen. Das Open-Air findet vom 20. bis 22. August in Gampel (VS/CH) statt. Mitmachen können alle Besucher des Festivals. Die Dosen können vor Ort bezogen werden, und zwar zu folgenden Preisen:

- Color-Spray 400 ml Fr. 9.--
- Hobby-Spray 125 ml Fr. 5.--
- Fluo-Spray 400 ml Fr. 15.--

Zum Redaktionsschluss waren die Preise noch nicht bekannt. Diese sollen jedoch attraktiv sein (letztes Jahr waren es Week-ends in 1. N. Y., 2. Berlin, 3. Bologna!).

Interessenten/innen können sich beim Open-Air-Verein, Postfach 62, 3945 Gampel oder direkt zum Zeitpunkt des Festivals an der Kasse anmelden. DDF

D A T E S

23.07. «Phunky Grooves» im Taifun/Rote Fabrik in Zürich/CH
Beginn ab 23 Uhr

30.07. «Hip Hop» im Taifun/Rote Fabrik in Zürich/CH
Beginn ab 23 Uhr

20. - Open-Air Gampel mit
22.08. Graffiti Wettbewerb
Beginn ab 18 Uhr (20.)
bis 12 Uhr (22.)
Beginn der Bewertung
12 Uhr (22.)

28.08. «Hip Hop gegen Gewalt» in Rothrist/CH (weitere Infos auf Seite 28!)
Beginn ab ca. 17 Uhr

11.09. Three Tree Posse, Freedom Of Speech, 3rd Generation, DJs GMC, Crazy Cee und Reflex in der Markthalle Burgdorf/CH

11.09. «Insel Jam» in Berlin/D

11. - «Adidas Streetball Challenge» auf dem Messengelände der Züspa in Zürich-Örlikon/CH (weitere Details nebenan)

21.09. Jam in Berlin Steglitz/D

16.10. Jam in der Weissen Rose in Berlin/D

TEILE UNS DEINE DATEN MIT!

STREETBALL

Was in den USA schon fast ein Volkssport ist, fasst nun endlich auch bei uns Fuss: Streetball!

Bereits am 28. August, anlässlich des «Hip Hop gegen Gewalt»-Festivals werden zwei Basketballkörbe aufgestellt, auf die zwei Mannschaften à drei Mann/Frau gegeneinander antreten werden.

Während die Spiele vom 28. August rein vergnüglichen Charakter haben, organisiert Adidas, zusammen mit Homys Street Wear (welcher übrigens auch die Körbe vom 28. zur Verfügung stellt) auf dem Züspa-Gelände ein Streetball-Tournament mit allem drum und dran.

Wer sich dafür interessiert, kann weitere Infos einholen:

Info-Tel. 052 501 501

S

TYLE'Z



Graffiti Art 93

FOURTEEN
1993
MAY
1993

Um für einmal einer breiten Öffentlichkeit unsere Graffiti-Künstler zu präsentieren, organisierte der Verein für Kulturpower «Durchzug» in Baar, bzw. Zug die «Graffiti Art '93». Die Veranstaltung war in drei Teile aufgeteilt:

Piecing

An zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen zückten die aus der ganzen Schweiz angereisten Writer ihre Cans. Unter anderem war auch Can 2, Rodi, Afshin, Use, Deal, Cruze, Dual und ES, um nur einige zu nennen, auf dem Landsgemeindeplatz



in Zug am Werke. Besprüht wurden hier nicht wie im Sommer '92 in Basel Bauwagen, sondern auf Holzrahmen gespannte Leinwände, die allerdings ihre Tücken hatten. Denn einigen Artisten «lief's» im wahrsten Sinne des Wortes ganz gut. Doch nach der vierten, fünften Farbschicht löste sich auch das Drip-Problem von selbst. Erfreulich war die Vielseitigkeit der Bilder. Wer wie üblich gestylte Schriftzüge erwartete, wurde allerdings bis auf wenige Ausnahmen nicht fündig. Künstler wie **Pain 2**, **Toast** und **Angel** malten Bilder, die zwar mit der Dose entstanden sind, aber einfach nicht mehr so richtig dem Ursprungs-Graffiti entsprechen – beinahe schon wie Ölfarbenbilder wirkten. **Pain 2** und **Mate** sprayten übrigens ein gelungenes Selbstportrait, insbesondere **Mate** wurde von **Pain 2** unverkennlich auf Leinwand festgehalten. Interessantes Detail: Beide haben auf der Leinwand eine Sparvar im Mund, die sie auf der Leinwand montierten – gute Idee! Es waren aber auch die krassen Gegensätze zu finden, da sprühten doch zwei tatsächlich Namen, die sonst nur auf den Wagen des regionalen Bahnverkehrs anzutreffen sind...

Ausstellung

Am folgenden Samstag Nachmittag wurden die entstandenen Bilder im Gemeindesaal Baar ausgestellt. Leider wurde die Ausstellung nicht allzu zahlreich besucht – lag wahrscheinlich am guten Wetter. Writer, Homes und natürlich Ottonormalverbraucher mit Kind und Kegel nahmen die Kunstwerke kritisch unter die Lupe. Zu meinem Bedauern waren erwartungsgemäss vor allem zu den Charakteren, die beim konventionellen Publikum am besten ankommen, Kommentare wie «oh, das isch dänn schön» zu hören. Dem Writer des beliebtesten Pieces sollte am Abend an der Party die goldene Can verliehen werden. Zu diesem

Zweck konnten die Bilder vom Publikum bewertet werden. Schliesslich füllten wir vom 14 K-Team auch noch einen Bewertungsbogen aus, damit das Ergebnis noch ein wenig von der Szenenseite her gewichtet wurde, was aber, wie sich später noch herausstellen sollte, nicht viel brachte. Die Ausstellung fotografieren durfte nur, wer einen Presse-Ausweis hatte. Enttäuschend für alle, die nicht Fr. 150.- bis Fr. 8'888.- (**Stigi von Koeding**) für den Erwerb eines Bildes locker machen konnten, und dabei handelte es sich erst noch um die Mindestpreise! Doch was hat denn eine besprühte Leinwand, die zu Hause über das Sofa gehängt wird noch mit einem richtigen Piece zu tun, das draussen an einer Wand ist, unerlaubt, von gestern auf heute entstanden, vergänglich und vielleicht in zwei Tagen schon wieder gebufft ist? Aber da gehen die Meinungen bekanntlich auseinander.

The Party

Als Höhepunkt der «Graffiti Art '93» wurde die anschliessende Party angekündigt. Diese war meiner Meinung nach aber alles andere als ein Höhepunkt: Der Eintritt von Fr. 19.- lohnte sich für Szenenangehörige insofern nicht, dass die beiden Livebands **Crank** und die **Dänu Slegrist**

Band zu rockig, auf jeden Fall nicht hip-hopig waren, was überhaupt nicht zur Veranstaltung passte. Dabei tourten doch im Moment **Luana** und **Black Tiger** mit «Wake up» durch die Schweiz. Somit aber erschienen nur wenige der Writer und die Anwesenden warteten wohl auch nur noch auf die Verleihung der goldenen Can. Diese gewann dann **Toast** für eine



«seiner» technisch perfekten Karrikaturen. Schade war, dass es sich dabei um eine 1:1-Übernahme aus **Sebastian Krügers** «Rolling Stones» handelte, und somit von der Originalität her eines der schlechtesten war. Nun ja, wenigstens der Wiedererkennungseffekt war gross. Die Verleihung war kurz und bündig, die Rangliste bekamen wir leider weder zu hören noch zu sehen und so konnten wir schliesslich im Foyer noch etwas Hacky-Sac spielen.

Im grossen und ganzen war es aber eine gelungene Sache. Besonders der erste Teil, das Piecing, hatte sicher sein Ziel erreicht, diese Kunst vielen etwas näher zu bringen und vielleicht sogar den einen oder anderen (auch hier sind die Frauen selten anzutreffen – get active girls!) dazu motivieren können, sich selber einmal (besser mehrmals) als Writer zu versuchen. Aber seid vorsichtig, es soll eine Droge sein – wer einmal anfängt, kommt nicht mehr davon los!

Text & Fotos: SONJA

BREAK CONNECTION

Obwohl er schon bei allen Breakern bekannt ist, hat man noch in keinem mir bekannten Magazin von ihm gelesen. Die Rede ist von **Kayo** von den **Prince Swift Rockerz (PSR)**!

Wie lange tanzt du?

Seit meinem achten Lebensjahr. Ich habe damals mit Boogie angefangen, musste leider letztes Jahr aber definitiv aufhören.

Hast du vor PSR schon mal in einer Crew getanzt?

Ja, von 1986 bis 89 war ich ein Mitglied der Dynamik Squalle mit Jazon, Dan, Moz, Lex Rock und Slick.

Gibt es in der Schweiz Gruppen oder Tänzer, die dir besonders gefallen?

Ja, früher die Fantastic Rockerz. Aber jetzt gefällt mir niemand mehr. Es gibt viele gute, akrobatische Tänzer aber den Style haben sie wohl vergessen...

Was meinst du damit?

Weisst du, der Style war immer der New Yorker und so soll es auch immer bleiben. Das kann sich nicht ändern. Mann kann den New York-Style auch beherrschen, ohne zu biten.

Hast du Vorbilder?

Ja natürlich: Rock Steady Crew und die Dynamic Rockerz.

Warum hast du dich für Breakdance entschieden?

Weil ich den am besten beherrsche. Ich habe mich aber für Hip Hop entschieden, weil dort der

Konkurrenzkampf ohne Schlägereien im Vordergrund steht. Das ist im Rap, Aerosol, DJing und Breakdance der Fall. Das gefällt mir. Fighen, ohne ein blaues Auge davonzutragen zu müssen!

Wie fühlst du dich, nachdem du aufgehört hast zu tanzen?

Es ist mein innerer Tod. Es regt mich total auf. Ich habe lange Zeit getanzt und war immer mit ganzem Herzen dabei. Ich werde keinen einzigen Tag bereuen. Noch etwas an alle Leute, die das Gerücht verbreiteten, Kayo tanze nur aus Show etc.: FUCK YOU! Tanz erst einmal so viele Jahre, da kann man nicht aus Show tanzen. Das kommt aus dem tiefen Inneren!

1991 bis '92 wurde Zed, ein paar andere Tänzer und du als die besten Breaker

der Schweiz gewertet; was meinst du dazu?

Tja, von dem weiss ich nichts. Auf jeden Fall sollen das die Leute möglichst rasch vergessen, denn ich bin kein Break-Star. Break-Stars werden auf der Strasse geboren und kämpfen sich von dort hinauf!

Wie sieht es mit dem Kontakt zu anderen Crew-Mitgliedern aus?

Gut, gelegentlich telefonieren wir miteinander und besuchen uns gegen-



seitig. Natürlich hat sich die Lage etwas geändert. Aber gemäss meinen Informationen tanzen die Übriggebliebenen noch immer. Zwar haben Even und Jazon aufgehört, dafür ist Davide neu dazugekommen.

Wer ist jetzt noch dabei?

Also, PSR besteht '93 aus Lagarto, Zet, Davide und Kayo. Allerdings ohne Gewähr, vielleicht kommt wieder jemand dazu oder einer verlässt uns...

Was ist das Ziel eurer Gruppe?

Im Hintergrund zu bleiben und für uns zu trainieren. In Ruhe gelassen zu werden. Auf gar keinen Fall haben wir es nötig, nach Deutschland zu gehen, um nachher so zu tanzen wie die. Wir haben es auch nicht nötig, überall und an jedem Jam zu tanzen und zu zeigen «wir sind da, schreit

Hurr!». Bullshit. Bei uns kommt es von innen, darum sind wir «eins» und darum respektieren uns Leute, die genauso denken. Und nur von denen wollen wir auch respektiert werden. Ich bin nicht der einzige, der so denkt, darum habe ich auch Freunde.

Welche Tänzer hasst du?

Ich kann sie geradeaus beim Namen nennen: Die Crazy Force Crew. Grüsse an sie, Breakdance ist kein Spiel, genauso wie gestellte Fights der deutschen Brüder an ihren Jams. Fights gibt es aus «Hass» oder wenn man Bites entdeckt. Aber sicher nicht wettbewerbsmässig. Sinnlos. Wenn sie sich messen wollen, gibt es nur eines: Ein Fight bis auf den letzten

Schweisstropfen. Der Verlierer trainiert danach hart bis zur Revanche usw. Jawohl, real Hip Hop, kein Spielchen. Break ist auch keine Show sondern man tanzt ihn mit Herzen. Vielleicht tanzt auch die CFC mit Herzen. Trotzdem stimmt irgendwas nicht, sonst wären sie nicht überall so verhasst. Ich bin kein Arschkriecher, darum sage ich, was ich denke. Ausserdem stehe ich nicht allein da mit dieser Meinung, dessen bin ich mir ganz sicher.

Hast du ein besonderes Erlebnis, dass du uns erzählen willst?

Ja, eins bleibt mir immer in bester Erinnerung: Der Fight in der Coupole in Biel 1989. Wir, die Dynamik Squalle gegen

die Zürcher Floor Rocking Crew. Es war einfach cool. Du hast es ja damals selber erlebt, du warst ja einer der Gegner. Es war Break Pur und Hass total (besonders während dem Fight)! Die abschliessenden Up-Rocks zwischen mir und Remo und Dan-Buz waren der Höhepunkt. Für mich unvergesslich. Fast wäre es in Nauchâtel zur Wiederholung gekommen, wäre da nicht einer gewesen, der zuviel geraucht hatte...

Shout outs?

Na klar! Also: Brothers von PSR und BW; TFR; Ely; Eloy; Down Town Surprise; Frisk; Dan; Moz; Jazon; X,B,S, Silent Majority; Sens Unik; Frank – Nuff Respect.

SWISS AFFAIR

14 K PARTY-RESUME

Es gab sie doch noch, unsere lang hinausgezögerte 14 K-Party. Am 29. Mai feierten so um die 600 aufgedrehte Groovers im Heuried in Zürich das fünfjährige Jubiläum unseres Magazins. Nachdem ich nun einen Monat später den Heineken-Suff überstanden habe, versuche ich einen Rückblick zu machen. Möglichst ohne jemanden der anwesenden «Prominenten» zu vernachlässigen.



PRIMITIVE LYRICS

Soundmässig hatte es schon mal vielversprechend angefangen. Primitive Lyrics heizten die Menge ein mit ausgefallenen, Hip-funkigen Sax- und Gitarrenklängen. Für lange Zeit vermochte Redl das Publikum in «Pogowogen» zu verleiten. Hierzu verhalfen ihm seine sorgfältig ausgesuchten «Käpplis» und die hypertensionierten Bewegungen, gewürzt mit den üblichen aussagekräftigen Lyrics, welche höchstens ein humorloser Ignorant als Primitiv empfinden könnte.

Und während nun also der Heuried-Saal am brodeln war, bin ich wegen Sauerstoffmangel nach draussen gewakkelt, wo ich jemanden anders mit einem ähnlichen Problem antraf. Das Davoser «Wunderkind» Leeroy Campolongo war dabei, sich mit einer



SELTENES BILD: CRUZE ON THE FLOOR

Bierdose zu ersäufen. Abrupt wurde er aber von Zora und DJ Reflex gerettet, indem sie sein Bier in die eigene Kehle entsorgten.

In der Zwischenzeit waren von drinnen wieder neue rhythmische Takte zu hören. Zed-Rock machte gerade seine Beat-Box-Session, wobei etliche

Rapper davon profitierten und auf die Bühne gingen. Leme, Al Flow & Jazzy Brother aka J.B., Da Straccha, «das war wohl die Freestyle-Session», ging mir durch den Kopf. Als sich aber nach zehn Minuten immer noch «die Struktur» auf der Bühne befand, dachte ich, ich müsse mich wohl geirrt haben.



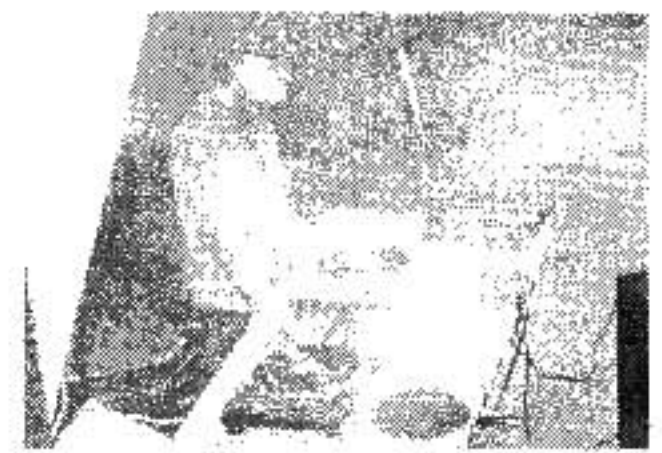
LUANA ON THE MIC

So begab ich mich zum hinteren Raum, wo sich etliche Breaker heruntümmelten. Echt coole Stimmung herrschte hier. Ich schaute ihnen bei einigen Moves zu, bis mir eine wohlbekannte Stimme an die Lauscher drant. Luana war am Rhymen, so ging ich nach vorne und siehe da! Die Jungs aus dem Publikum waren wieder erwacht und liessen sich beglücken von Luanas Rap-Technik. Aus meiner Freestyle-Vorstellung wur-

de dann doch noch was, denn Luana wurde bald von Leeroy und Avinash abgelöst.



Im Hintergrund war den ganzen Abend lang ein Filmteam am Werk, das für das Babilon II Video-Material sammelte. 1994 wird es auf dem ZDF und ORF ausgestrahlt, dabei werden auf Portraits von Carlos von Sens Unik und Luana gezeigt.



DJ A-STEP

Als musikalischen Abschluss waren Mama Nature on stage, danach war es, aus mir unbegreiflichen Gründen, aus mit den Live-Gigs. So kamen die Breaker nochmal zum Zuge. Auch Luana zeigte was sie drauf hat und belustigte die Zuschauer mit ihrem Moonwalk und den Moves. Danach wurde gebreakt, gebreakt und gebreakt bis zum Ende der Party.



BEATBOXIN' Z-ROCK

N-DEE

INTERVIEW RUN D.M.C.

Freitag, 7. Mai 1993. Run DMC (Joseph Simmons alias Run, Darryl McDaniels alias DMC und Jason Mizell alias Jam Master Jay) hängen in einem Sofa des Eurotels Neuchâtel, gähnen ab und zu und räkeln sich genüsslich in Leder – angezogen genau wie auf dem Titelbild ihrer neuen CD «Down With The King»: in schwarzen, weiten Hosen, schwarzen Hemden mit deutlich sichtbaren Bügelfalten, mattschwarzen, hohen Stiefeln, schwarzen umgehängten Kreuzen und Jam mit einer Strickmütze.



Öden euch all diese Interviews an?

Run: Nein, wir sind bloss müde. Wir leiden noch unter der Zeitverschiebung. **Welche Frage wird euch am häufigsten gestellt?**

Run: Die dümmste ist: Wann und wo hat alles angefangen?

Wer seid ihr?

Run: Nun, genau das meine ich: das ist eine dieser dummen Fragen. Nach zehn Jahren im Geschäft sind solche Fragen einfach zuviel!

Ich möchte nicht wissen, wer Run DMC ist, sondern wer ihr seid: Ihr als Menschen!

DMC: My name is DMC, we're all time great, we're busting those rhymes in New York state. My brother is a clark who does his job, we wanna bring down the king.

Warum macht ihr Musik?

Jam: Weil wir gerne Musik machen.

Run: Aus Spass.

Jam: Na, das wollten wir immer tun. Als Kids rappten und DJten wir in der Gegend rum.

Run: Ich wollte Basketball spielen, aber ich war nicht begabt.

Versucht ihr eine Botschaft zu vermitteln?

Run: Ja, wir wollen Gott vermitteln.

Jam: Wir sind eine verrückt positive Gruppe. Wenn du dir das schwarze Amerika mit der typischen Hip Hop-Kluft ansiehst, so wollen wir sichergehen, dass wir nicht von Typen kopiert werden, die dich ausrauben.

Weshalb macht ihr Rap und nicht kommerzielleres wie Bobby Brown oder Boys II Men es tun?

Jam: Wir können nicht singen!

Run: Wir können nicht singen!

DMC: Wir können nicht singen!

Run: Diese Fragen sind krank, nicht wahr? Diese Fragen sind krank! **Immerhin habe ich euch aufgeweckt!**

Run (lakonisch): Ja, du machst deinen Job sehr gut!

Ihr wart die erste Rap-Band, die auf MTV gezeigt wurde, ihr wart die erste Rap-Band, die Gold, Platin und Multiplatin holte. Hat euch der Erfolg verändert?

Run: Nein. Manche Leute werden anders, uns hat er nicht verändert. Wir sind einfach coole Homeboys, verstehst du, was ich meine? **Naugty By Nature** haben sich durch den Erfolg auch nicht verändert. Sie haben Freude daran, dass sie gross herausgekommen sind, aber sie sind immer noch dieselben Jungs.

Ihr habt euch aber trotzdem verändert, wenn ich euch so ansehe: früher seid ihr viel ausgeflippter rumgelaufen als jetzt mit dieser zurückhaltenden Kleidung!

Jam: Das stimmt nicht! Du ziehst ja auch nicht die selben Sachen an, die Du vor zehn Jahren getragen hast. Damals trugen wir schwarze Jeans und schwarze Sweat-Shirts. Wir tragen einfach unsere Hüte nicht mehr, und nun machen uns alle nach. Wir hielten nie viel von

Gold-Klunkern à la Vanilla Ice.

Aber ihr hattet eure Turnschuhe ohne Schnürsenkel?

Jam: Ja, Mann, aber das war nicht besonders teuer, nur Turnschuhe. Die Schuhe, die wir jetzt anhaben, sind teuer.

DMC: Wir tragen noch immer Turnschuhe.

(Run grummelt gelangweilt vor sich hin...)

Ich glaube, das wird ein kurzes Interview.

Run: Wir sind nicht sauer auf dich, wir geniessen es!

Obwohl dich die Fragen krank machen?

Run: Es ist nur, weil mir die Frage zum tausendsten Mal gestellt wird: «Warum macht ihr Musik?».

Das ist keine einfache Frage!

Run: Doch, Mann, das ist sie! Wir tun's aus Spass.

Wenn es nur das wäre, dann würde jeder Musik machen.

Jam: Nein, denn nicht jeder kann es!

Run: Als du klein warst, spieltest du Fussball?

Ja.

Run: Wenn du Teenager bist und jemand kommt zu dir und sagt: «Hey, ich möchte dir viel Geld geben, wenn du für mich Fussball spielst». Würdest du das tun?

Sicher. (Hier hat der Interviewer gelogen, denn nicht um alles in der Welt würde er Fussball spielen!)

Jam: Genau das tun wir. Als Kinder rappten wir aus Spass auf der Strasse. Diese Interviews mit Fotosessions sind harte Arbeit für uns. Der Spass beginnt erst fünf Minuten vor dem Konzert. Sogar im Studio ist es schwach. Es ist wie im Fussball: Wenn die Spieler Interviews geben, wenn sie mit ihren Agenten und Anwälten verhandeln...

Run: Anwälte machen mir Kopfweh...

Jam: Das ist Arbeit, aber wenn sie auf dem Rasen stehen und gegen das andere Team spielen – das ist dann ihr Spass. Wir sind glücklich, das zu tun. Ich glaube, jeder in der Welt würde als Erwachsener das tun, was ihm als Kind am meisten Spass gemacht hat, selbst wenn es «nur» zeichnen wäre. Wenn jemand kommt und sagt: «Hey, das gefällt mir, ich geb dir eine Million Dollar, wenn du nur noch zeichnest». Dann sagst du: «Hey, natürlich, ich zeichne für den Rest meines Lebens!».

Wie steht ihr als wiedergeborene Christen zur Nation Of Islam?

Run: Wir stehen nicht zu jemandem!

DMC: Respekt, Mann, Respekt!

Run: Die tun, was sie tun, wir beten, wo wir beten.

DMC: Es ist nur unser Predigerleben. Jeder kann predigen, wofür er will. Jedem gehört sein Leben selbst, und nur er hat das Recht zu bestimmen, woran er glauben will.

Wird in euren Augen Malcolm X zur Zeit zu stark vermarktet?

Jam: Nicht für mich. Ich mag diese Hervorhebung von ihm. Er hat der schwarzen Bevölkerung Amerikas beigebracht, auf sich selbst stolz zu sein, Selbstrespekt zu haben und dass wir grosse Leute haben, und hatten, die für unsere Rechte kämpften. Viele verrückte Dinge sind in Amerika immer noch möglich: Bewusstsein.

Hier in Europa liest man viel über die linguistischen Streitereien, in denen die schwarze Bevölkerung nicht mehr «schwarz» heissen will, sondern zum Beispiel «Afro-Amerikaner».

Jam: Ich weiss nichts davon.

DMC: Nur wenige wollen das, längst nicht alle.

Jam: Ich bin schwarz.

DMC: ...and proud, say it loud! (...und stolz drauf, sag es laut!)

Was ist für euch das grösste Problem auf der Welt?

Jam und Run gleichzeitig: Rassismus und Hunger!

Run: Wir können den Hunger besiegen, wenn wir den Rassismus loswerden. Das wäre die Lösung. Wenn es wirklich eine christliche Regierung gäbe, dann wäre all dies vorüber. Wir würden alle lehren, einfach alle zu lieben. Du könntest nicht verhungern, da ich Geld hätte. Aber irgend jemand behält all das Geld und das Essen zurück. Wir geben Millionen aus für Bomben, Raketen, um zum Mond zu fliegen, während Kinder in Afrika verhungern.

Was ist das grösste Problem in eurer Nachbarschaft?

Jam: In unserer Nachbarschaft sind es Drogen, Drogen und Waffen werden dort nicht hergestellt, aber es gibt Leute, die uns damit versorgen. Weisse bringen das Zeug rein und wir verkaufen es dann wieder an Weisse, die zu uns kommen und dann werden wir ins Gefängnis geworfen... (lacht zynisch).

Stimmt ihr also der Theorie zu, dass billige Drogen...

Jam: Billige Drogen?

Ja, wie Crack. Crack ist billig.

Jam: Nein, auch Crack ist teuer, denn es macht süchtig. Du kannst es nicht nur einmal nehmen.

Also, ich ändere meine Frage: Stimmt ihr der Theorie zu, dass Weisse die Drogen in schwarze Quartiere bringen, um...

Run: Lass mich das mal so erklären: Unsere Regierung, unsere Armee, wenn die nicht Drogen in Amerika wollten, dann gäbe es keine Drogen in Amerika! Es gibt keinen Weg, wie du unerkannt einfliegen kannst. In Amerika werden keine Drogen hergestellt. Kokain kommt aus Südamerika, und unsere Armee und das Pentagon sind zu gross und zu mächtig, um das nicht im Griff zu haben. Wir fliegen zum fuckin' Mond! Es ist ein Geschäft, bei dem Leute Millionen damit verdienen. Es würde nicht passieren! In Europa gibt es das ja auch nicht, jedenfalls nicht in dieser Form. Wenn zwei die Todesstrafe oder lebenslänglich bekämen, würde niemand mehr Drogen verkaufen. Aber wenn sie dich ins Gefängnis stecken, um dich nach einem Jahr wieder auf die Strasse zu stellen..., verstehst du, was ich meine?

Rodney King?

Run: Bekam den Hintern versohlt (Alle lachen). Das war verdammt falsch und solche Sachen passieren bei uns jeden

Tag. Zwei der Polizisten wurden zu Gefängnis verurteilt. Ich finde, alle Beteiligten gehören ins Gefängnis!

Seid ihr mehr auf der militanten oder mehr auf der «Passiver Widerstand»-Seite?

Run: Passiver was?

DMC: Er meint, ob wir eher Malcolm X oder eher Martin Luther King sind.

Run: Ich hab' schon verstanden, was er meinte.

DMC: Wir sind beides. Du musst beides sein.

Seid ihr zufrieden mit eurem neuen Album?

Alle: Absolut!

Keine Kleinigkeit, die euch drei bis vier Wochen später aufgefallen sind, und die ihr jetzt anders machen würdet?

Jam: Nein, es ist ein exzellentes Album. **Ihr sagtet vorhin, dass ihr früher viele andere Bands beeinflusst habt. Jetzt aber behauptet ihr, dass viele Bands euch beeinflusst haben!**

Jam: Nein, wir machten die Musik, aber wenn dich jemand produziert, dann lässt er sich selbst einfließen. Also beeinflusst uns der Produzent, wenn du das meinst.

DMC: Wir rappten selber, die Anderen haben unsere Texte nicht geschrieben.

Geht ihr zur Kirche?

Jam: Ja.

Vorhin aber habt ihr gesagt, dass ihr nicht religiös seid?

DMC: Wir gehen nicht zur Kirche wegen der Religion, sondern um den Herrn zu preisen.

Aber die Kirche ist eine Religion.

Jam: Nein, ist sie nicht! Wir sind nicht Baptisten oder so was, wir sind nicht religiös.

Seid ihr glücklich?

Run: Ja, wir sind alle glücklich.

Nichts das euch fehlt?

Run: Na, das ist wieder eine dumme Frage.

Ich begann mit dummen Fragen, ich höre mit dummen Fragen auf.

Run: Ich muss dies nicht beantworten. Die anderen tun das für mich. Ich bin sehr glücklich, ich bin on top!

DMC: Ich möchte ein Huhn!

Run: Seit zehn Jahren bin ich im Geschäft, und es macht mir Spass. Wenn ich rappe, so weiss die Welt nicht, was passiert, und genau das tue ich. Ich erzähle der Welt, was abgeht, welches die beste Musik ist, wovon ich ein Teil bin; also bin ich überglücklich!

Keine weiteren Fragen.

Run: Gut, dann hau ab! (Gelächter)

Sens Unik und
Funky Corner.

Funky Corner und
Skating.

Skating und
Ozonschicht.

Ozonschicht und
Fresh Stuff.

Fresh Stuff und
Peace on earth.

Peace on earth und



**JUNGE MONATSZEITUNG
ZÜRICH**

**Jeden ersten Freitag im Monat:
Sinn und Unsinn aus Politik, Sound, Film & Underground.
Monatlich. Urban und unzensuriert.**

Zwölf mal für zwölf Schtutz im Jahr 01/363'66'78 oder am Kiosk.

MIXED VANDALISM



IRA!



EASTER ATTACK MÜNCHEN

..STATT EIER, RÜBE BEHALEN..





S6	
Erding	■
Stenerding	■
Lufhausen	■
Kolmann	■
Wienhofen	■









= SPAIN =



FOTOS: MACKIE, JAST







...MIXED WALLS... ..



RAP NEWS

BLADE

«The Lion Goes From Strength To Strength»
(691 Influential)

Da ist es endlich, das langerwartete neue **Blade**-Doppelalbum, von dem viele behaupteten, es werde nie erscheinen. Zusätzlich dazu gibt's noch die rare, auf 1'700 Stück limitierte 12" «Clear The Way» (auf weissem Vinyl)! Diese insgesamt drei Scheiben sind für jeden Hardcore-Fan ein absolutes Muss. Auf jeder Platte sind Hardcore-Raps von Rebel Rhymer **Blade (& Mell'O')** sowie Dope Scratches von **DJ Grazhoppa** zu hören. Die Lyrics gehen von «positiv thinkin'»-Messages über Jokes bis zu ein paar klaren Disses an die heutige kommerzielle Musikindustrie. Alles in allem sind es 25 (!) rundum neue Tracks und alle die **Blade** kennen wissen, wieviel Schweiß in diesen Rillen klebt. Ganz klar ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des UK-Hardcore-Rap. Die Platte wird übrigens nicht kommerziell vertrieben und kann nur über private Verteiler (zum Beispiel 14 K, siehe «Zu Verkaufen») erworben werden. Vom Kauf der CD muss abgeraten werden, da fehlen nämlich ein paar Stücke – Save the Vinyl!

DJ NAIL

MAIN CONCEPT

«So Hat Das Volk Den Verstand Verloren»/«Auf Der Jagd»/«Schwarz Rot Gold»
(Move Records)

David Pe, DJ Explicit und **Human D** erfreuen uns in diesen Tagen mit Maxi-Vinyl. Die Rillen Beinhalten zwei Stücke plus einen Bonus-Track. «So Hat Das Volk...» dokumentiert die Miesere im Fernsehen, indem die uns mit Werbung, Reality TV und Shows (siehe **Harrys** «Der Preis Ist Heiss») bombardieren! Tolle Wort-Samepls. Beim zweiten Stück sind **David Pe & Co** «Auf Jagd» nach den Wi*ern, die sie überhaupt nicht mögen. Und das in harter Battle-Manier! Jeder weiss, was die Rasta-Farben bedeuten, doch was verbirgt sich hinter «Schwarz Rot Gold»? **David Pe** erklärt's euch. Länderpunkte an diejenigen unter euch, die endlich schnallen, welches «Schwarz» sich welchem «Braun» zugewandt hat... Alles in allem eine weitere tolle Bereicherung am deutschen Hip Hop-Horizont!

MICHAEL

GREG OSBY

«3-D Lifestyles»
(Blue Note)

Nach **US3's** «Cantaloop» ist «3-D Lifestyles» von **Greg Osby** ein weiterer Beweis, dass das legendäre Blue Note-Label gewillt ist, nebst diversen Wiederveröffentlichungen alter klassiker auch mit Dancefloor-Jazz und Jazz-/Rap-Fusion von sich reden zu machen.

Das Werk von Saxophonist **Osby**, bei dem übrigens **Ali Shaheed (A Tribe**



Called Quest) und **Eric Sadler (Bomb Squad)** Co-produziert haben, ist teilweise ziemlich experimentiell und somit etwas gewöhnungsbedürftig. Im Gegensatz zu trendmässigen Alben wie die von **The Pharcyde** oder **Mad Kap** gehen bei «3-D Lifestyles» einige Tracks straight in Richtung Jazz, weshalb sich der kommerzielle Erfolg in Grenzen halten wird. Also: zuerst hören, dann kaufen!

FUNKDOOBIEIST

«Which Doobie U B?»
(Epic)

Nochmal eins dieser fetten «Jazz-not-Jazz»-Alben mit den überdreht-dumpfen Basslines und den witzig-verspielten Lyrics. Das unsere drei Superhelden aus dem **Cypress Hill**-Umfeld kommen wird einem gleich nach den ersten Tracks bewusst. Gewohnt deepe Beats und coole «wie-

durch-die-Nase-gereimte» Lyrics, die zwar monoton klingen, irgendwie dann aber doch ihren besonderen Reiz haben, ziehen sich durch das ganze Werk. **DJ Muggs** hat seine deutliche Handschrift hinterlassen. Das P-Funk-mässige «Bow Wow Wow» haben sie als erste Maxi ausgekoppelt, wobei mir da der Backside-Track «I'm Shittin' On 'Em» fast noch besser gefällt («Get Out Of My Life»-Sample kommt todesmässig gut rein). Kannst du stundenlang hören.

THE J.B. HORNS

«I Like It Like That»
(Soulciety)

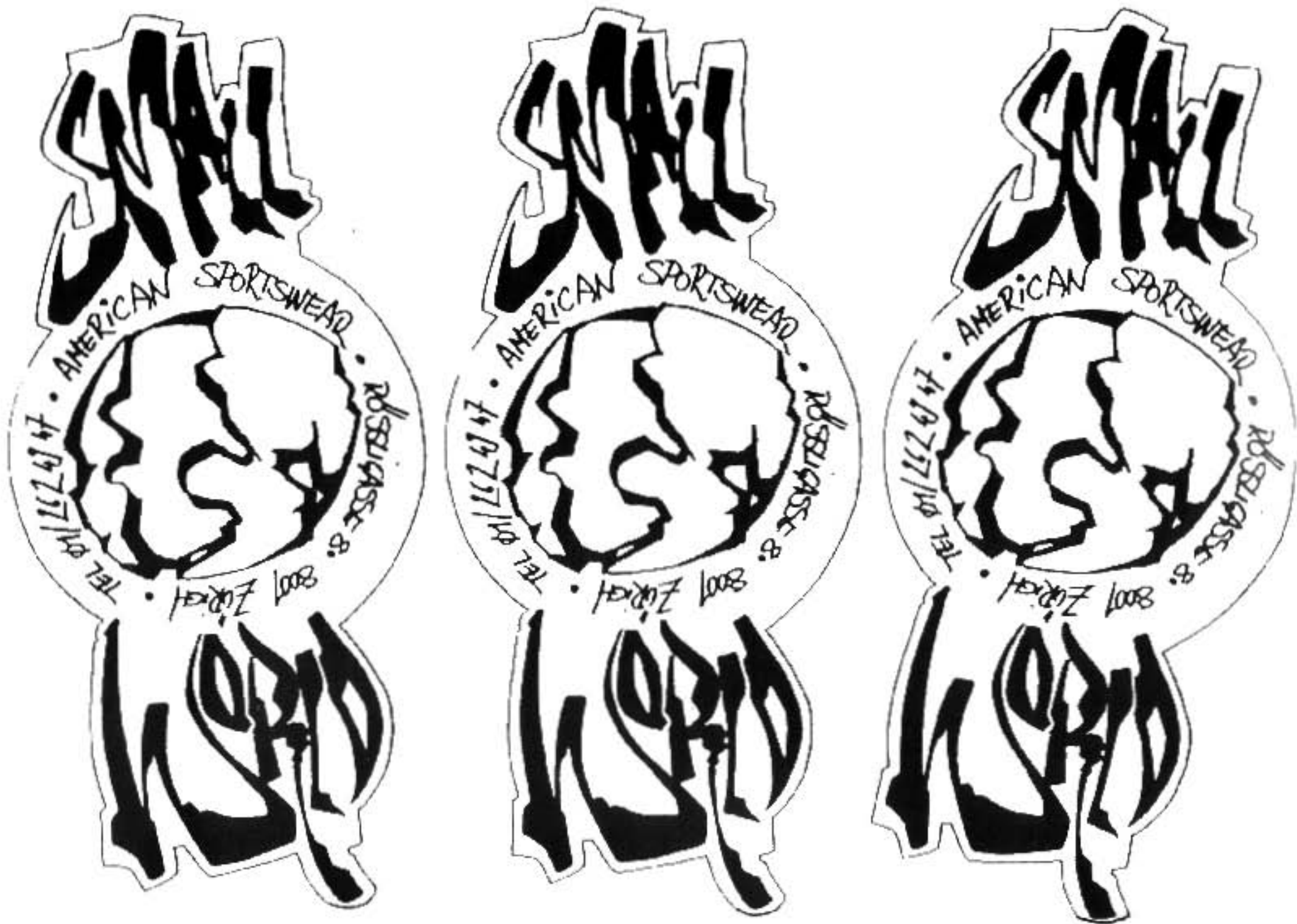
Keine Hip Hop-Platte, **Fred, Maceo** und **Pee Wee** sind die «Roots» in Person. Heute noch genauso funky wie vor 25 Jahren. Die Platte enthält ausschliesslich neue Songs, kein neu eingespieltes altes Material also! Die Glanzpunkte bilden meiner Meinung nach der Titeltrack «I Like It Like That», bei dem alle drei **Horns** so richtig voll zum Zuge kommen, sowie das mega-relaxte «Chillin' With Fred». Auch sonst ist das Album, welches 1991 in England aufgenommen wurde und bis jetzt nur als rarer Japan-Import erhältlich war, überdurchschnittlich gut. Solltet ihr nicht verpassen.

RUN DMC

«Down With The King»
(Profile)

Run DMC melden sich zurück mit «Down With The King», dem besten (Doppel-)Album seit sie das Licht der Hip Hop-Welt erblickt haben. Sie haben tatsächlich einiges dazugelernt in den elf Jahren im Musikbusiness. Schnürsenkel binden, zum Beispiel... Nein, jetzt mal im Ernst: das neue Werk ist ein fettes Rap-Album im allerfeinsten New School-Trend, ganz und garnicht der übliche **Run DMC**-Style, was die drei Jungs natürlich aufs Heftigste dementieren (siehe Interview). Hört man sich aber ihre letzten beiden LP's an, dann wird einem sofort klar, dass es eben doch die lange Liste erstklassiger Co-Produzenten wie **Pete Rock, EPMD, Naughty By Nature** oder **A Tribe Called Quest** ist, die «Down With The King» mühelos auf ein Level der absoluten Spitzenklasse gehoben hat.

ROLF



**NEU
LUZERN**
Kapellgasse 12

USA
Sports



BASEL
Steinentorstr. 30
061/281-44-13

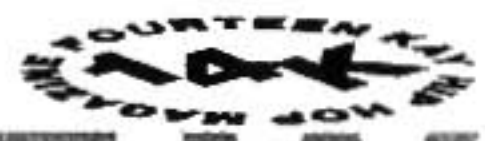
BASEL
Theaterstr. 20
061/281-40-01

LUZERN
Eisengasse 6
041/52-93-37

ZÜRICH
Löwenstr. 25
01/212-42-22

Freizeit - und Sport - Bekleidung





INTERVIEW

Gee-Bee of the Zulu Nation

Die Zulu Nation erstreckt sich weit über den Globus und in jedem Land befindet sich ein Vertreter, der von **Afrika Bambaataa** persönlich über die Anliegen, Interessen und Ziele dieser Gemeinschaft informiert wird. In Deutschland hat sich **Gee-Bee** dieser Aufgabe angenommen. Daneben läuft bei ihm noch vieles mehr, zum Beispiel die Plattenspieler, die er als Instrument benutzt und dessen Handwerk man heute fachmännisch «DJing» nennt. Damit aber keineswegs genug. Was genau sonst noch geht, erfahrt Ihr im folgenden Interview:

Wann hast du mit dem DJing angefangen?

Ich war damals 18 Jahre alt, als ich 1986 damit begann.

Wie kamst du darauf?

Ich habe von 1980 bis 85 gesprüht. Ich begann mich dem DJing zu widmen, nachdem ich mal erwischt wurde und die auch noch mein schönes Blackbook einsackten. Eins muss ich aber noch dazu sagen: ein Freund und ich haben damals einen U-Bahn-Whole-Car in Frankfurt gesprüht, von dem ich glaube, dass es der erste gute in Deutschland war.

Mir hat die Rap-Musik und der P-Funk schon immer gefallen und so dachte ich, es einfach mal zu versuchen. Ausserdem hatte ich schon immer ein gutes Rhythmusgefühl.

1979 war ich das erste mal in New York und habe dort meine ersten Platten gekauft. Es waren die ersten Rapsachen, wie zum Beispiel **King Tim III Personality Jock** und einige **George Clinton**-Platten. Zudem sah ich zum ersten mal in meinem Leben **Spraycan-Art**.

Ich war von New York ziemlich fasziniert. Als ich 1983 zum zweitenmal dort war, lernte ich durch einen Freund einige Members der **Ex-Vandals** kennen. Weiter begegnete ich dort **Fabel**, **Mr. Wiggles** und **Cookie**.

1986 brachte ich mit **Dr. D** meine erste Platte unter dem Namen **Bionic Force** heraus. Dieser Veröffentlichung folgten noch zwei weitere. 1989 lösten wir die Gruppe wegen Problemen mit der Plattenfirma auf. Bis dahin tourten wir unter anderem auch mit **We Wear The Crowns**.

1990 gründeten **Dr. D** und ich eine neue Gruppe mit dem Namen **Bass Driv**, mit der ich wenig später **James Rocco** kennenlernte. Zu dieser Zeit baute ich mein Tonstudio auf, in dem wir dann die Musik für **Bass Driv** produzierten.

Zwischenzeitlich produzierte ich mit einigen anderen Leuten einen Rap-Sampler bei **Frank Farian**, der nie veröffentlicht wurde, da die Musik verkommerzt für **Milli Vanilli** verwendet wurde. Da **James Rocco** und ich Probleme mit **Bass Driv** bekamen und wir keine kommerziellen Sachen mehr machen wollten, trennten wir uns 1991 von **Bass Driv** und gründeten **Earth's Edge**.

Wie seid ihr auf den Namen Earth's Edge gekommen?

Earth's Edge war ein Hip Hop-Club in New York City, den ich 1983 mal besuchte. In diesem Club DJte zum Beispiel auch **Grandmixer D.St.** Dieser Club wurde aber inzwischen geschlossen.

Hast du selbst auch mal in einem Club hinter den Plattenspielern gestanden?

Ja, ich DJe seit 1987 im **Funkadelic** in Frankfurt, wo ich 1987 den DJ-Battle gewonnen habe. Die letzten zwei Jahre arbeite ich aber nur noch ab und zu dort.

Warum nur noch ab und zu?

An der Lust scheitert es nicht, aber an der Zeit mangelt es, da wir einige Gruppen produzieren, wie zum Beispiel **MC Cal-Ski**, **Hi-Style** und **MC Tajah**. Ausserdem habe ich mit **Bomber** 1992 in Frankfurt den **Spring-Jam** veranstaltet, was uns gut acht Monate schwere Arbeit gekostet hat. Danach begannen **James Rocco** und ich mit der Vorarbeit für unser Schallplatten-Label, welches wir Ende 1992 unter dem Namen **Earth's Edge Recordz** realisierten.

Im Sommer 1992 trafen **Rocco** und ich uns mit **Afrika Bambaataa**, den ich 1988 in Frankfurt kennenlernte, um mit ihm über die Gründung der **Universal Zulu-Nation Germany** zu sprechen, die wir dann im Juni 1992 in Frankfurt gründeten.

Im Oktober sind wir dann mit **Grandmaster Flash**, **Kurtis Blow** und der **Sugarhill Gang** als Vorgruppe auf

Deutschlandtournee gegangen. Wir sind mit **MC Cal-Ski** unter dem Namen **Earth's Edge** aufgetreten, und ausserdem tanzte für uns die **Fresh Force**.

Nach Beendigung der Tour veröffentlichten wir die erste Platte mit den Gruppen **MC Cal-Ski** und **Hi-Style**.

Was machst du zur Zeit, hast du inzwischen noch andere Gruppen entdeckt?

MC Cal-Ski musste leider inzwischen wieder zurück in die Staaten und wir stehen kurz davor, uns von **Hy-Style** zu trennen. Wir planen jedoch, mit **Darco** und **Gee One** eine neue Gruppe zu gründen. Dann sind wir noch mit einer Live-Gruppe im Gespräch, um mit dieser eine weitere Gruppe aufzustellen.

Weiter plane ich, mit **Jörg Kubereck** (Ex-Herausgeber von **Mainstyle**) ein Video-Magazin herauszubringen.

Was für ein Video-Magazin soll das werden?

Es soll zwei oder drei mal im Jahr herauskommen und in zirka eineinhalb Stunden über **Spraycan-Art** und Musik berichten.

Spraycan-Art nur aus Deutschland oder aus ganz Europa?

Wir sammeln gerade Material. Lasst euch überraschen!

Welches sind deine nächsten Ziele?

Möglichst viele gute Songs auf **Earth's Edge** zu veröffentlichen. Ausserdem plane ich mit **Bomber** einen grossen Jam in Frankfurt.

Sonst noch was, das du gerne sagen möchtest?

Yoo! Danke für das Interview, weiterhin gute Arbeit mit dem **14 K-Mag**, das ich für eines der Besten in Europa halte. Und noch was für die Leser: Sendet uns möglichst viel Material für unser Video-Magazin an:

Zulu-Nation
Germany
c/o Gerry Bachmann
Wolfsgangstr. 2
D-60322 Frankfurt

Stay strong with the Zulu Nation! Peace!
Interview: BARBARA CONWAY

Expo d'art

in Montreux

Am 28., 29. und 30. Mai 1993 stellten Sena, Dave, Le Truc und Etkä im «Salle Parvissale» in Montreux Graffiti aus. Die zirka

einen Drittel der Ausstellung einnehmenden Grafs waren neben den Life-Tätowierungen eindeutig die besten Arbeiten im Saal.

Senas Leinwände im Stil des «Sens Unik – Sixième Sens»-Backcovers haben mir ausgezeichnet gefallen. Auch Dares Bilder, über die sich seine typischen Wildstyles zogen, waren sensationell. Le Truc hatte auch einige sehr originelle Sachen aus denen vor allem eine zweiteilige Leinwand herausstach, auf deren einen Hälfte ein Jeanshinterteil mit einer Dose in der Gesässstasche prangte. Etkas Bilder glichen eher Mustern mit kristallinen Formen.

Alles in allem war die Atmosphäre recht gut, man verglich Skizzenbücher und Fotos, malte ins Gästebuch und diskutierte. Am Samstag wurde im Hof noch eine Ente (=Auto) verziert und ein Life-Graffiti gesprüht. Natürlich habe ich neben unzähligen Bekanntschaften in der Lausanner Family auch ein Interview mit den vier Künstlern für Euch gemacht: La voilà (= hier ist es):

Mit welchen Techniken machst Du Deine Ausstellungsbilder?

Avec quelles techniques est-ce que tu fais tes toiles?

Sena: Spray, Airbrush, stylo, Paint Marker
Dare: Spraydose, Marker, Paint Marker, Pinsel

Le Truc: Spraydose, Stift

Etkä: le fond avec Spray, après avec des stylos acrylic

Deine wievielte Ausstellung ist das schon?

Combien d'expositions est-ce que tu as déjà fait?

Sena: Environ la 15ème.

Dare: Meine Dritte.

Le Truc: Meine Dritte.

Etkä: C'est ma première

Hältst Du illegale Bilder für wertvoller als legale?

Est-ce que tu considère les graffes illégales mieux que les graffes légales?

Sena: Ce n'est pas la même chose. Le graffiti illégal peut être très beau, c'est une manière différente de la voir.

Dare: Wertvoller nur in dem Sinn, dass ich bei den legalen etwas verdiene. Es gibt jedoch legale und illegale Bilder, die mir am Herzen liegen, ich kann also nicht wirklich sagen, welche für mich wertvoller sind.

Le Truc: Sie sind anders, ohne illegale würden die legalen nicht existieren.

Etkä: Les sprayers illégaux ont plus de risque et les sprayers légaux ont moins de risque et ont peut-être la chance de mieux le faire.

Was fällt Dir ein beim Stichwort «Graffiti als Kunst»?

Qu'est-ce que tu pense de graffiti considéré comme d'Art?

Sena: Tout à fait, c'est un moyen pour des gens qui n'ont pas l'occasion de faire une école d'art, mais de suivre leur propre enseignement et de trouver un style.

Dare: Ja.

Le Truc: Graffiti ist Strassenkunst. Man kann es nicht in einer Kunstgewerbeschule lernen und es wird immer eine Strassenkunst bleiben.

Etkä: Dans la rue c'est plutôt une façon

de s'exprimer. Et quand on les fait sur toile c'est plutôt artiste.

Kannst Du Dir Graffiti im Museum vorstellen?

Tu peux t'imaginer des graffes au musée?

Sena: Oui, pour deux raisons: d'abord pour montrer aux gens qui ne connaissent pas le graffe, qu'il existe et qu'il est tout aussi bien que certaines toiles qu'ils exposent. Et puis pour l'immortaliser!

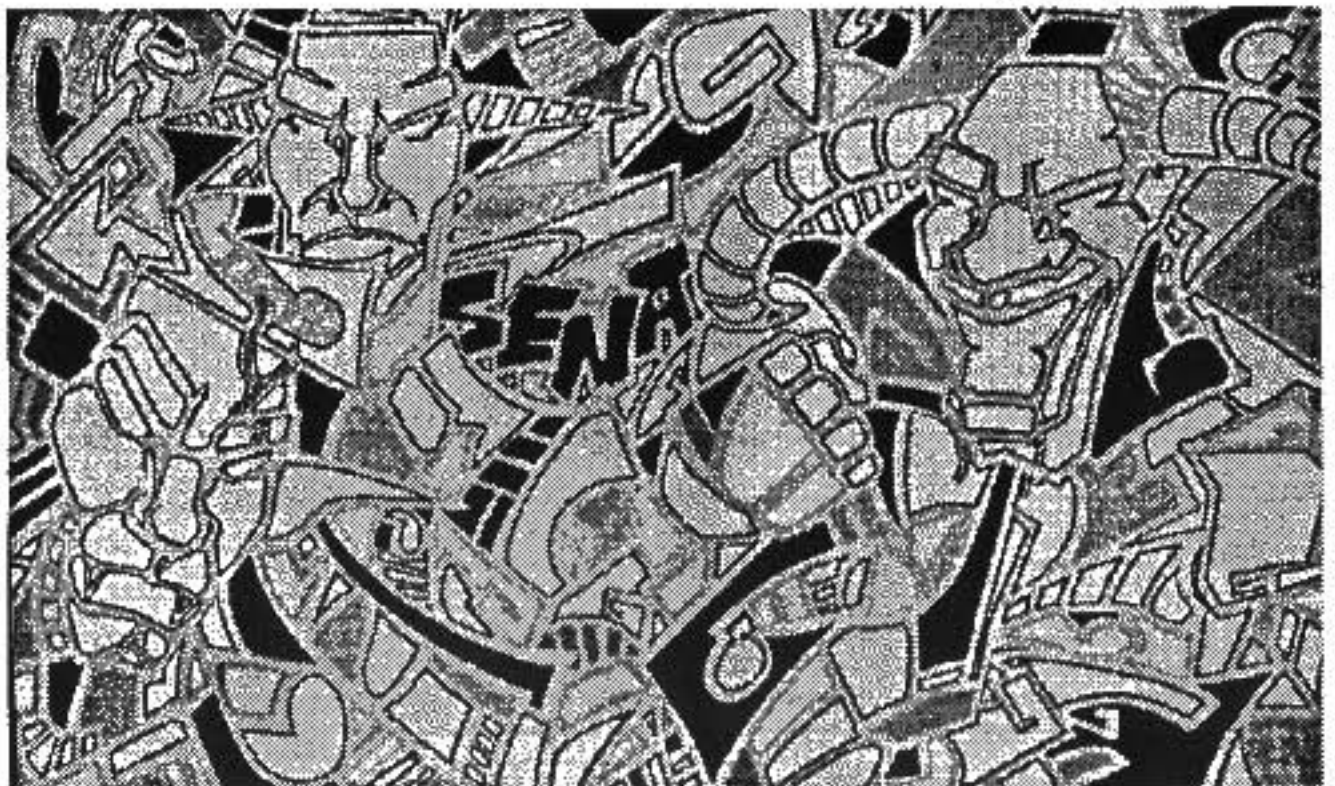
Dare: Auch.

Le Truc: Gibt es schon: zum Beispiel von Futura 2000 und Lee. Graffiti wird langsam in die Museen kommen. Museen stellen halt nur aus, was sich etabliert hat. Graffiti ist aber noch voll in der Entwicklung. Graf ist für mich die Kunst der Zukunft und wird das Jahr 2000 überdauern.

LoTruc



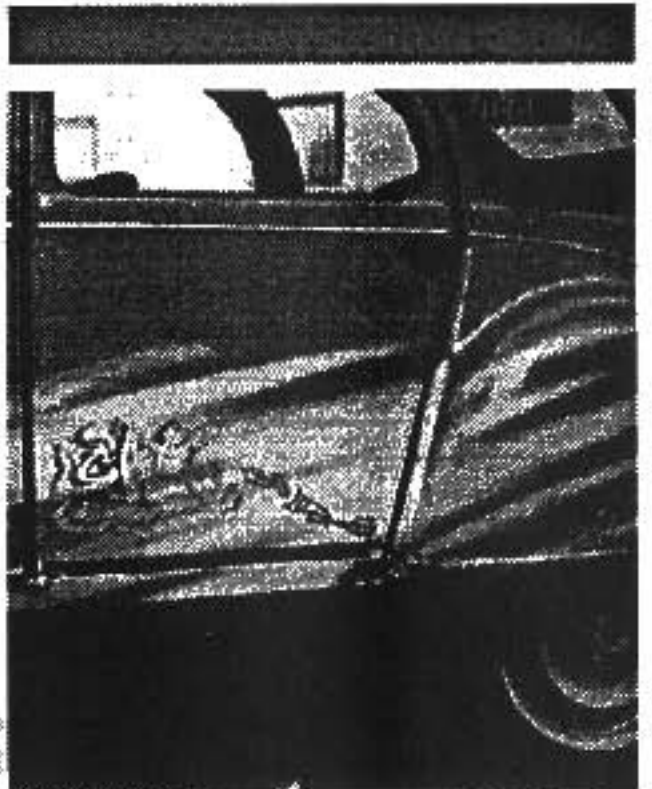
Expo d'art



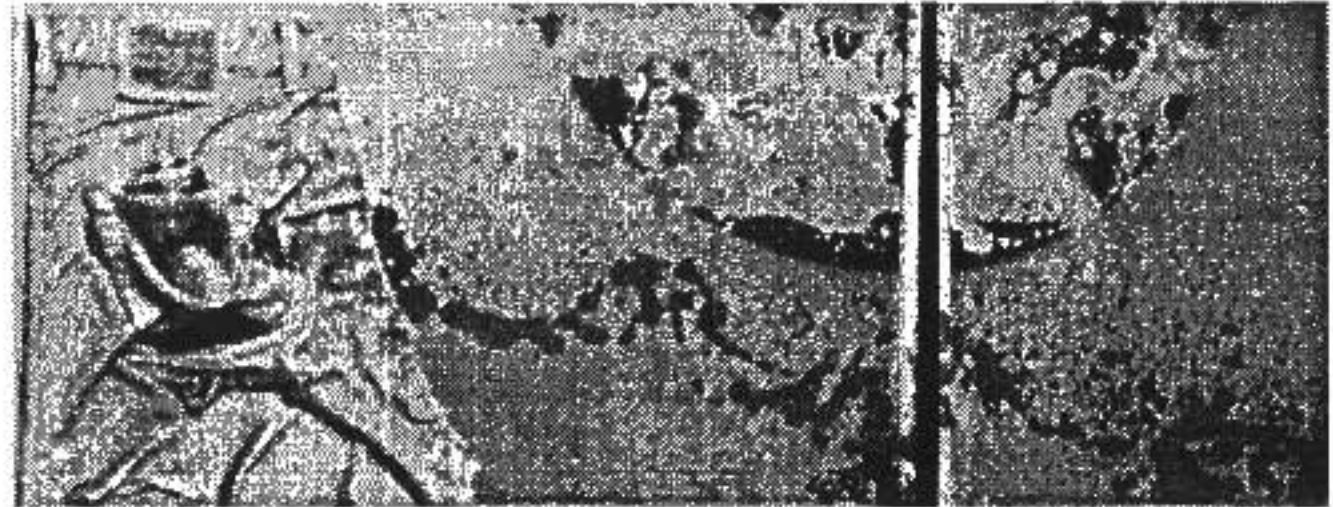
SENA

Etka: Bien sûr, pourquoi pas? Sur des grandes surfaces.
Was fällt Dir beim Stichwort Graffiti als Sachschaden ein?
Qu'est-ce que tu pense de Graffiti comme vandalism?
Sena: Quelques uns. Je n'aime pas les tags sur des belles pièces d'art.
Dare: Ab und zu.
Le Truc: Je mehr Schaden es gibt, desto mehr Sprayer sind aktiv, das heisst, die Kunst lebt.
Etka: Je pense quand on veut faire un graffe on ne peut jamais détruire un mur, parce que dans nos jours les murs sont gris et moche.
Wir wollen mehr Kontakt zum Welschland pflegen, was hättest Du davon?
Nous voulons écrire plus du romandie

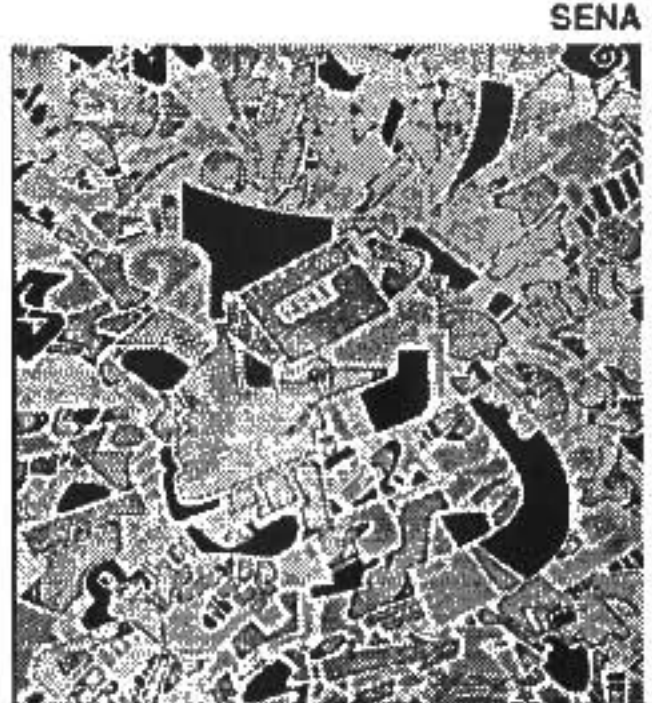
aussi bien suisse allemand que suisse romand.
Das letzte Wort soll auch weiterhin dem Interviewten gehören. Gibt es etwas, was Du schon lange einmal loswerden willst?
Est-ce qu'il y a encore quelque chose que tu voulais dire depuis longtemps?
Sena: Il y a une certaine recherche dans le graffe, la question n'est pas de savoir qui est le meilleur ni de juger une personne d'après ce qu'elle fait mais pourquoi elle le fait. Big salutations à **Melanie, Lord Zimtic, Dare, TNT, Rebel, Toast, Barock, Stain, Etka.** Et tous les autres... SEE YAA...



DARE/SENA



LaTruc



SENA

et montres plus de photos des «graffeurs» romand. Qu'est-ce que tu en penses?
Sena: Tout à fait. D'ailleurs il y a des magazines qui sont déjà bilingue, c'est à dire leur ouverture d'esprit.
Dare: Am besten wäre weltweiter Kontakt. Die Welsche Schweiz ist jedoch sehr gut, ich finde es eine gute Idee.
Le Truc: Die Schweiz ist 3-sprachig (nein, sogar 4-sprachig. Anm.d. Autors), man sollte Graffiti eigentlich in allen drei Sprachen praktizieren, das wäre positiv.
Etka: Moi je trouve que se serait une bonne idée d'avoir un centre d'information

Dare: Es gibt Leute, die haben ihren Fame nicht verdient. Wieso??? Weil sie keine eigenen Ideen haben und trotzdem als gut bezeichnet werden.
 — **Toast.** Ich sage, was ich denke. Einige werden mich jetzt hassen, aber das ist mir wurst. Shout out 2: **Show, Rebel, Le Truc, Pose, the UC-Boys and ABC.**
Le Truc: In der Hip Hop-Szene gibt es Breaker, Rapper und Graffitikünstler. Von diesen dreien sind die Graffitikünstler die Einzigen, die «ungesetzlich» aktiv sind. Wir sind auch die Einzigen, die Risiko auf sich nehmen um zu zeigen, dass die Hip Hop-Szene überall und jeden Tag leben-

dig bleiben soll. Graffiti gehört überall dorthin wo es Flächen lebendiger macht. (Jungs, macht alles kaputt. Damage)
Etka: Je vais te dire un truc: on vit dans une société ou on ne t'aime pas parce que tu es mais parce que tu fais. Big salutation à **Sara, Dare, Le Truc, Tom, Lord, O'Hollo, Sena, Ballon, à tous les Tufts, Peace!**

Text & Fotos: STAIN

FANTASTISCHEN VIER

Gross vorstellen müssen wir Euch die vier Jungs aus Stuttgart ja wohl nicht mehr. Denn in Europa kennt sie inzwischen jeder, der auch nur halbwegs was mit Rap und Hip Hop am Hut hat. Und sogar noch einige mehr... Viel interessanter erschienen uns daher Fragen, wie die **Fantastischen Vier** mit ihrem Erfolg umgehen und in wie weit dieser innerhalb von wenigen Monaten Veränderungen bewirken kann. Denn es war im Juli letzten Jahres, kurz vor Erscheinen ihrer zweiten Platte mit dem Titel «4 Gewinnt», als wir das letzte mal kritische Fragen stellten. Auch im Zürcher Volkshaus stellten sie sich den 14 K-Ausquetschern:

«Die Da» wurde ein unheimlicher Chartbreaker, habt ihr damit gerechnet?

Dass es so ein Erfolg werden wird, haben wir uns nicht erträumen lassen. Es war auch nicht so geplant. Inzwischen kennt es nicht nur mehr der eingefleischte Hip Hopper, sondern auch die Frisöse von nebenan. Das ist dann auch der Grund für viele, «Sell out» zu rufen, obwohl ja in der Szene das Wort Sell out auch schon wieder Sell out ist, weil es jeder benutzt. Naja, «Die Da» wird uns von den Homes schon als Todsünde aufgelegt. Du kannst wohl ein guter Hip Hopper sein, aber wenn Du mal eine Platte gut verkaufst, die nicht unbedingt richtig tough ist, kommst du nicht in den Hip Hop-Himmel. Man bezeichnet uns ja

**WIR WAREN
ZIEMLICH
EHRGEIZIG**

nur noch als die «Die Da's», obwohl auf unserer Platte soviel drauf ist, das viel mehr über uns aussagt. «Die Da» sagt

rein garnichts über uns aus. Es ist nunmal so, dass wenn man ein Lied herausbringt, man damit rechnen muss, dass es jemand gut findet, den man selber nicht gut findet.



DIE FANTASTISCHEN VIER v.l.n.r.: HAUSMEISTER THOMAS D., DEE JOY HAUSMARKÉ, S.M.U.D.O. UND RHYTHMUSPRÄSIDENT ANDY YPSILON

Aber man kann ja nicht sagen «ihr dürft meine Musik gut finden und ihr nicht, weil ihr peinliche Teenies seid». Das wäre auch total übertriebene Arroganz.

Andere Rapper stempeln auch als Kommerzgruppe ab; glaubt ihr, dass der Neid an eurem Erfolg mitspielt?

Ja, aber da spielen bestimmt noch einige weitere Faktoren mit. Einer derer ist die Individualität, hören, was nicht alle anderen hören. Früher hiess es: «Was? Deutscher Rap? Kenn ich nicht...». Und plötzlich kommt es in die Charts und wie schon gesagt kennt und hört es sich auch die Frisöse von nebenan an. Und schon

ist es vorbei mit der Individualität. Heute heisst es: «Was hörst du denn?» – «Deutschen Hip Hop» – «Ach, so wie die

**FRÜHER WAR
ALLES FRIEDE,
FREUDE,
EIERKUCHEN**

Fantastischen 4?». Das ist eben falsch. Zum anderen waren wir ziemlich ehrgeizig, als erste Gruppe ein Album zu veröffentlichen. Wenn jemand vor uns eine LP rausgebracht hätte, hätten wir das bestimmt auch nicht so gut gefunden, denn jeder gesunde Musiker ist auch

gesund ehrgeizig und selbstbewusst. Wir hätten mit grosser Wahrscheinlichkeit auch gesagt: «Ach, wir sind doch viel besser, und warum haben jetzt die Erfolg und wir nicht?».

Wie ist euer Standpunkt gegenüber anderen Rap-Gruppen?

Die Deutsche Rap-Gemeinschaft kann man in zwei grosse Lager aufteilen. Zum einen sind da die, die uns Sell out nachrufen und sich als die wirklichen Underground-Rapper sehen. Das sind die, die dann nicht sagen «wir

machen unseren eigenen Style», was ja

**MAN BEZEICHNET
UNS NUR NOCH
ALS DIE «DIE
DA'S»**

positiv wäre, sondern sie sagen «wir machen es im Gegensatz zu den Fantastischen 4 so und so besser». Früher war alles Friede, Freude, Eierkuchen

weil keiner bekannt war und wir alle das selbe Level hatten. Sie tun gerade so, wie wenn sie von Anfang an einen anderen Weg gegangen wären. Dabei haben wir mal alle zusammen angefangen. Zum Zweiten gibt es dann die Hip Hop-Bands, die sich nicht um solche Status-Symbole wie Platten-Vertrag oder falsches

**LIVE-PRÄSENZ
IST
DAS BESTE**

Konkurrenz-Denken kümmern. Die sagen: «Wir machen Hip Hop-Musik, lasst uns gemeinsam daran arbeiten». Wir werden auch eine Platte genau mit diesen aufnehmen, um ein Zeichen zu setzen, dass es möglich ist, in der total zerfressenen deutschen Hip Hop-Szene zusammensitzen und eine Platte zu machen. Ungeachtet dessen, wer hier was macht und gemacht hat.

Wie sieht es mit der Zeit aus, neben dem ganzen Musik-Trubel; wie wirkt sich das auf euren Freundeskreis aus?

Wir sind jetzt seit sechs Wochen ununterbrochen unterwegs. Wenn wir zurück sind, geht es gleich mit produzieren von neuen Tracks weiter. Wir

**WIR MÜSSEN
INZWISCHEN
DAMIT RECHNEN,
DASS UNS
EINER EINE
SPRÜHDOSE AN
DEN KOPF WIRFT!**

haben schon wieder viele neue Themen, die wir in Liedern wiedergeben wollen. Man muss sich voll und ganz darauf konzentrieren, wodurch das Privatleben ziemlich eingeschränkt wird. Bedingt, dass wir andauernd unterwegs sind, hält man sich einen kleinen aber feinen Freundeskreis, der dann halt nicht Lokal beschränkt ist. Wir achten darauf, dass wenn wir etwas neues haben, wir damit möglichst rasch vor das Publikum treten können, weil Live-Präsenz eben doch das Beste ist. Man ist dann auch nicht durch die Medien verfälscht. Die Leute sehen und erleben dich so, wie du wirklich bist.

Früher habt ihr auch an Jams gespielt,

heute nicht mehr; wieso?

Dafür gibt es mehrere Gründe. Einerseits ist da mal das Finanzielle, denn wir müssen von der Musik leben, die wir machen. Weiter ist es ja so, dass einem an einem Jam die allerletzte upgefückte Anlage zur Verfügung steht. Die technischen Aspekte die wir gerne haben, sind an so einem Jam einfach nicht vorhanden. Zudem ist es für uns persönlich natürlich auch wesentlich besser, eigene Konzerte zu geben, denn da wollten wir immer hin. An einem Konzert hast du die Leute als Publikum, die dich gut finden. Das hat nichts mit Arroganz zu tun. Dazu kommt, dass wir einen Status erreicht haben, an dem wir damit rechnen müssen, dass uns an einem Jam einer eine Sprühdose an den Kopf wirft!

**WIR SIND VIER
LUSTIGE HIP HOP-
FREAKS, DIE
SPASS AN IHRER
MUSIK HABEN**

Wie würdet ihr euch selber beschreiben?

Es ist schwierig, sich selber zu beschreiben. Wir sind sicher nicht mehr die Fantastischen 4, die wir zu Anfang waren, weil man sich ständig bewegt und die Interessen sich verändern. Wir sind ganz einfach die Fantastischen Vier, die ihr Lebensgefühl in der Musik zum Ausdruck bringen; vier lustige Hip Hop-Freaks, die Spass an ihrer Musik haben und sich durch Musik ausdrücken. Wir sind ehrlich zu uns selbst und geben das musikalisch wieder. Es machen zu viele Rapper einfach gerade einen Rap gegen Ausländerfeindlichkeit, weil es cool ist. Oder von Politik, obwohl sie keine Ahnung haben. Wir rappen ganz einfach darüber, was uns gerade berührt.

Wie ist euer Verhältnis zur Plattenfirma?

Am Anfang war es so, dass Sony Music

**WIR SIND
EHRlich ZU
UNS SELBST**

das Geld hatte sich einen Act einzukaufen, von dem keiner so genau gewusst hatte wie sich die Sache überhaupt entwickeln würde. Die konnten ganz einfach das finanzielle Risiko eingehen.

Andererseits konnten sie uns keinen Produzenten stellen, weil es deutschen Hip Hop mit deutschen Texten bisher nicht

**MAN WIRFT UNS
VOR, DASS WIR
UNS VERKAUFT,
PROSTITUIERT
HÄTTEN**

gab. Wer sollte uns denn da helfen, und so wurde uns freie Hand gelassen. Es ist ein gängiges Vorurteil, dass man bei einer grossen Plattenfirma kein Mitspracherecht hätte, und dass eben diese grossen Plattenfirmen auch nur die grossen Bands haben wollen. Das alles stimmt überhaupt nicht. Es gibt auch eine Unzahl von ganz kleinen Gruppen die bei einer grossen Plattenfirma unter Vertrag sind. Man wirft uns auch oft vor, das wir uns verkauft, prostituiert hätten. Das ist doch absoluter Schwachsinn, denn wenn sich eine Plattenfirma einen Act einkauft weil sie ihn gut findet, warum sollte sie die Musik dann total ändern. Abgesehen davon hat man durchaus Mitspracherecht, denn der Vertrag ist nicht die Spielregel, sondern er zeigt vielmehr die Grenzen des Territoriums auf dem du dich bewegen kannst. Wenn der Vertrag einmal unterschrieben ist und man nachträglich etwas ändern möchte, dann setzt man sich mit der Plattenfirma zusammen an einen Tisch und redet darüber.

Habt ihr «Die Da» offiziell weiterverkauft?

Ja, denn «Die Da» ist für uns gar nicht mehr aktuell. Wenn dann Hohes C oder SEGA damit Werbung machen will und

**«DIE DA» IST FÜR
UNS GAR NICHT
MEHR AKTUELL**

uns das Geld gibt das wir dafür verlangen, dürfen die das auch tun. Natürlich muss es schon ein Produkt sein von dem wir sagen können das es o.k. ist. Wenn denn da einer ankäme und sagen würde: «Hallo, ich bin von Heil Hitler Autos und würde gerne mit eurem Lied Werbung machen», dann würden wir es ihm sicher nicht verkaufen. Das ist auch so ein Punkt wo die Plattenfirma uns nicht reinredet, denn die Verkaufsrechte unseres Gedankengutes liegen schlussendlich bei uns.

Interview: SCALA & DUCAL DADDY FRESH

Foto: SCALA

1. Swiss DJ Contest

1. Preis:

1 Woche Ferien für 2 Personen in LLORET DE MAR

freudlicherweise gesponsert von: YOUNG TRAVEL AG, ZUG

2.-10. PREIS:

je 1 original Young-Travel-T-Shirt

Graffiti-Weltrekord unter dem Motto «Hip Hop gegen Gewalt» mit

Mode 2, ABC-Crew, Sena und den «Tops» of Zurich and Basel

PLUS:
ev. Special Guests aus USA!



Klar, ich will auch ein Zeichen gegen Gewalt setzen!

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

- Ich bin DJ und möchte am «1. Swiss DJ Contest» teilnehmen. Mein Demo-Tape sowie einige Angaben liegen bei.
- Ich bin am 28. August dabei und bestelle _____ (Anzahl) Tickets gegen Nachnahme zum Exklusivpreis von Fr. 12.-- (Kasse: Fr. 15.--)
- Ich möchte aktiv als DJ und/oder Rapper/in dabei sein. Mein Demo-Tape sowie einige Angaben über mich/uns liegen bei.

Tabeau ausschneiden und ans 14 K senden!

GEGEN GEWALT!

(ORGANISIERT VOM «SCHARFEN ECKEN», YEAH! UND 14 K HIP HOP MAGAZINE)

Wie wir schon in unserer letzten Ausgabe wissen liessen, ist es an der Zeit, in der Hip Hop-Szene gemeinsam ein Zeichen gegen zunehmende Gewalt zu setzen. Was bietet sich da besser, als ein Riesenfest unter dem Motto «Hip Hop Gegen Gewalt» am 28. August? Da sind noch alle braun von den Ferien und haben gute Laune mitgebracht, der Lohn ist auch schon wieder auf dem Konto und das Wetter stimmt sogar bei uns (wollen wir doch hoffen!).

Grund genug also, um am 28. August 1993 nach Rothrist zu reisen und eines der grössten Spektakel der Schweizer wenn nicht gar Europäischen Hip Hop-Geschichte mitzuerleben und -gestalten. Und das steht auf dem Programm: Am späteren Nachmittag (ab ca. 17.00 Uhr) wird **Streetball** gespielt: je zwei Dreier-Teams spielen auf einen Korb Basketball. Anmeldung der Teams vor Ort.

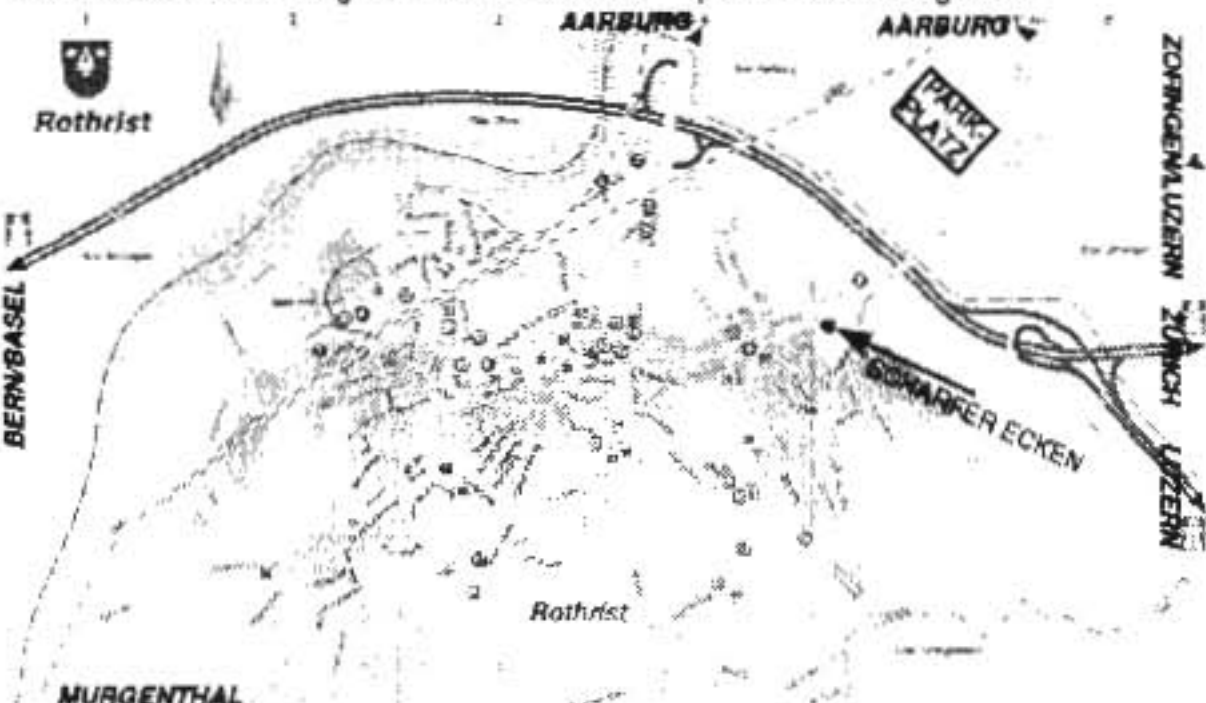
Gleichzeitig können sich ein paar **Freestyle-Rapper/innen** auf der Bühne versuchen. Anmeldung beim 14 K mittels kurzem Demo-Tape und einigen persönlichen Angaben. Ebenfalls von ca. 17.00 bis 20.00 Uhr sind **DJ's** gebeten, die Plattenspieler ein wenig aufzuwärmen. Anmeldung ebenfalls beim 14 K mit kurzem Demo-Tape und einigen persönlichen Angaben.

Ab ca. 20.00 bis 22.00 Uhr findet die erste Runde im **DJ-Contest** statt. Bewerber melden sich beim 14 K mit einem ca. 10 minütigen Demo-Tape sowie einigen persönlichen Angaben.

Ab ca. 22.00 Uhr treten die ersten Bands auf. Wer das sein wird, steht noch nicht definitiv fest. Diesbezügliche Details folgen noch.

Zwischen den einzelnen Acts finden zuerst das Halb- und dann das Finale statt. Dem Gewinner dieses ersten **Swiss-DJ-Contests** winkt 1 Woche Ferien für 2 Personen in Lloret de Mar! Für die weiteren 9 Gewinner gibt's ein T-Shirt von Young Travel, der Sponsorin dieser Preise!

Um das lästige Fahrplanlesen etwas zu vereinfachen, hier die Abfahrts- und Ankunftszeiten aus und in alle vier Himmelsrichtungen:



Anreise	Zürich*	Bern*	Luzern*	Basel**
ab	16.08	16.00	15.58	16.11
Oiten an	16.44		16.37	16.43
Oiten ab	18.51		18.51	18.51
Rothrist an	18.57	18.58	18.57	18.57
Rückreise mit letztem Zug				
Rothrist ab	23.00	00.15	23.00	00.15
Oiten an	23.08	00.23	23.08	00.23
Oiten ab	23.20	00.39	23.36	00.42
an	00.08	01.25	00.16	01.11
Rückreise mit erstem Zug				
Rothrist ab	06.56	06.54	06.56	06.58
Oiten an	07.04		07.04	07.04
Oiten ab	07.15		07.23	07.17
an	07.53	06.50	06.04	07.49

* = stündlich

** = unregelmässig

MOA INTERVIEW

MOA ist ein Kürzel und steht für **Monsters Of Art**. Es handelt sich dabei um eine dänische Trainbombin'-Crew, die in den letzten zwei Jahren so gegen 400 (!) Pieces auf die **DSB (Dänische Bahn)** gesetzt hat, und somit zu den aktivsten überhaupt gehört. Unser Dänemark-Korrespondent traf sich mit dem Gründungsmitglied **Mins** um zu zeigen, was Dänemark nebst den **A-Line Vandals** und **Bates** sonst noch zu bieten hat:

Erzähl uns doch was über die Entstehung der Monsters.

Zusammen mit **Five**, **Fusk** und **Game** gründete ich im März 1991 die **MOA-Crew**. Der Vorschlag für den Namen «**MOA**» fiel an einer Party. Es waren sofort alle einverstanden, denn kurze Zeit zuvor hatten wir ziemlich grossen Bullenstress, sodass wir sowieso alle eine neue Identität brauchten. Bis Ende 1992 stiessen dann nach und nach noch **Che**, **Cen**, **Jake**, **Sabe** und **Mack** zu uns. **Sabe** verliess uns leider nach nur drei Monaten schon wieder und **Five** sprüht überhaupt nicht mehr. Abschliessend ist zu sagen, dass in den ersten 93er Monaten eigentlich nur noch **Game**, **Jake** und ich (**Mins**) regelmässig Züge gebombt haben.

Du hast vorher Schwierigkeiten mit der Polizei erwähnt.

Ja, ja, die gibt's immer wieder. Es gibt in Dänemark (Anm.d.Red.: nicht nur in Dänemark) leider viel zu viele Leute, die glauben, Polizei spielen zu müssen. Die lassen dich einfach nicht in Ruhe. Aus

unseren Reihen hat es deshalb schon ein paar erwischt, aber den Namen **MOA**



haben wir bis heute beibehalten.

Wann und wie attackiert ihr die Züge?

Die meisten der über 400 Züge haben wir bei Tageslicht gemalt. Tagsüber geht's besser, du siehst auch was du machst. Frei nach dem Motto: die anderen gehen fussballspielen, wir gehen Trains bomben... Vom Style her ist bei uns alles vorhanden. Vom blockigen Simple-Style bis zum Wildstyle. Je nach Lust und Zeit, ich persönlich mag Wholecars, es gibt

nichts schöneres als ein Wholecar on the run!

Habt ihr spezielle Träume für die Zukunft?

In Dänemark haben wir praktisch schon auf allen möglichen Linien gebombt, der absolute Hammer wäre natürlich ein Wholetrain. Es wäre der erste in Dänemark. Ansonsten möchte ich möglichst viel reisen und auf der ganzen Welt Züge bemalen.

Wen respektierst du?

Eigentlich jeden, der seinen Stoff konsequent auf Züge macht, sei der nun gut oder weniger. Sämtliche Old-School-Writer in Dänemark, ganz speziell **Rezen!**

Shout-outs?

We will say «Yo!» to the people in Switzerland, especially the people from the **14 K-Magazine** and to all those crazy Muthafuckers who are down with us in the world!

Interview: DENNIS

E A S T E R - A T T A C K

(SEE PAGE 14/15)

Since the summer of 1992 when an average of ten painted trains could be seen at rushhour, the Munich Vandalscene lost the appetite for destruction. In the winter of the same year and spring 1993 only a few addicts kept the faith (**SAK**, **IRA**, **O.L.**, **DB**). The **Wreck It Squad (WIZ - Zier, Dial and Keys)** for example hat simply disappeared.

Due to the fact that the Dortmund Trains were so fucked up and the amount of

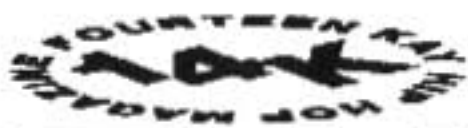
pieces running made it to the most bombed subway system in Germany, Munich writers started to think of other possibilities to compete with the Dortmund massproduction. They turned away from the **RTA**-influenced simple-style that especially foreigners seem to equate with «German-Style» and developed new styles mostly influenced by **Kane (SCM, Heidelberg)** or Berlins fines **Odem, Amok (SOS-Crew)**. A wildstyle revival increased

the quality of bombed subwaycars.

The «Operation Easter Attack» was already compared to the winter 1989/90 when 30 % of the system was hit.

In the action following writers took part: **Nose, Print, Chen Lies** and **Suck (IRA)**; **Dial** and **Keys** (back again?); **Scel**; **CMP**; **Swet (DIA)**; **Bear** and **Mona (DB)**; **Lake**; **Eule**; **Etos** and **Zeus (O.L.)**; **Spion**; **RAF-Crew** and a few more... Stay strong!

CHEN (IRA)



ZU VERKAUFEN

UM NICHT ZU SAGEN "ZU VERSCHENKEN".

Bei uns kannst Du diverse internationale Magazine bestellen, an die Du sonst nur schwer oder gar nicht ran kommst. Daneben gibt's natürlich noch die Caps und neuerdings auch Platten, die im Laden nicht erhältlich sind. Und so kommst Du an die begehrte Ware:

Deine Bestellung schickst Du zusammen mit dem abgezählten Geld (Münzen auf festen Karton kleben; für verlorengegangene Briefe übernehmen wir keine Haftung!) und einer 60-Rappen-Marke pro bestelltem Artikel (ohne Marken geht das Strapporto an DICH! Besteller aus Deutschland legen eine 5 DM-Note für das Porto dazu) an die bekannte 14 K Adresse, dann geduldest Du Dich und schon kommt die Wundertüte!

Und das gibt es zu bestellen:

GRAPHOTISM

INTERNATIONAL

Graphotism (GB)

32 s/w-Seiten

Nr. 2 und 3 (neu!) je Fr. 8.--

EXPLICIT GRAFX

Xplicit GrafX (F)

32 Farbseiten mit Stuff aus aller Welt

Nr. 1 Fr. 8.--

ARTISTIC TENDENCIES

Artistic Tendencies (GB)

Eine doppelseitig bedruckte A3-Seite mit Fotos aus aller Welt

Empfehlen wir nur Sammlern

Nr. 1 Fr. 4.--

SPRAY CAN MAG

Spray Can Mag' (F)

16 Farbseiten (Fotos aus aller Welt)

Nr. 1 und 2 je Fr. 5.--

Fat Caps

Fat Caps

50 Stück Fr. 10.--

Skinny Caps

Skinny Caps

50 Stück Fr. 10.--



Blitzmob-EP (D)

Mit Kaos, LSD, C.U.S., SBC und Ai-Tiem

EP inkl. Post und Verpackung Fr. 20.--

Blade (UK)

Doppelalbum mit 25 Stück limitierte Maxi (weisses Vinyl, nummeriert und signiert)

Doppel-LP* Fr. 35.--

Maxi* Fr. 20.--

Doppel-LP & Maxi* Fr. 50.--

* inkl. Post und Verpackung



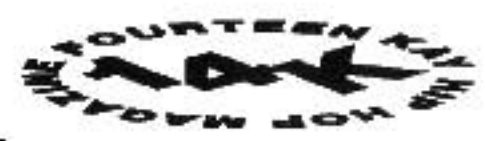
FRAGMENTO

HA-HA

Via Cantonale 19
2. piano Palazzo Bettydo
6900 LUFRASO
TEL. 091/22.67.70

C/O

BOA
MUSIC



VORSCHAU NR. 50

INTERVIEWS MIT

E. K. R.

Zulu Art Television (ZAT)

& Jazzmatazz!

- Museland Niederdorfstr. 57 8001 Zürich
- Small World Rössligasse 8 8001 Zürich
- USA-Sports Löwenstr. 25 8001 Zürich
- Crazy Bear Badenerstr. 79 8004 Zürich
- Nomy's Street Wear Birmenadorferstr. 83 8003 Zürich
- DEUTSCHLAND SWAT-Posse via Andrea Wefekop Bergstr. 51 D-12437 Berlin
- Patrick Engel Martiner. 11 D-83294 Bodenheim
- Markus Wiese Postfach 11 01 82 D-44388 Dortmund
- Bodo Falk Stalbeckerlandstr. 45 D-23701 Eutin
- Klaudia Drazdanky Karlstr. 116 D-80335 München
- GROSBREITANNIEN Sam Miller 15 Gledhow Park Drive UK-Leeds LS7 4JT
- Graphellam P.O. Box 352 UK-Wallington, Surrey SM5 2WJ
- FRANKREICH Xpilot Grafk Olivier Monmagnon 12bis rue de Chambois F-78300 Poissy

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
14 K Products ©
(Erscheint 6 mal im Jahr)

CHEFREDAKTOR
Ducal/Daddy Fresh

REDAKTION
14 K Management
A. Patryk
Merliacher 4
8006 Zürich

REDAKTIONSTEAM
Andy Heat, Dave
Ducal, Daddy Fresh, Patryk,
Roll, Scala, T. Earl Y. Zet

FINANZEN
Sharee The Ward

MITARBEITER DIESER NUMMER
Barbara Conway, Chen, Craze,
Dennis, Henrik Petro, Kayo,
Michael M., DJ Naji, Sonya, Stain

SATZ
14 K Mac Ilyr
CruzMacillo
FabysMac LC

DRUCK
Druck Sprint AG
Hegnauerstr. 60
8802 Wangen bei Dübendorf
Tel 01 833 88 43

INSERATE
Dante AG
Koordination Schul/Medien
Postfach 871
3501 Biel
Tel 032 23 43 43
Fax 032 23 43 45

VERKAUFSTELLEN

- BADEN**
Zero Zero
Weile Gasse 10
5400 Baden
- BASEL**
USA-Sports
Stiehlentorstr. 30
4051 Basel
- USA-Sports**
Theaterstr. 20
4051 Basel
- BERN**
Olmo
Zeughausstr. 23
3011 Bern
- LUGANO**
MPM s/a Bag-Muola
Via Cantonale 19
21 Piano Palazzo Bellio
6800 Lugano
- LUZERN**
St. Berner
Müllschiffgasse 3
6000 Luzern 3

- Pier 42**
Kappelgasse 14
6004 Luzern
- USA-Sports**
Eisengasse 6
6000 Luzern
- USA-Sports**
Kappelgasse 12
6000 Luzern
- RAPPERSWIL**
Jelmoll
Zentrum Sonnenhof
8940 Repperswil
- SOLOTHURN**
Tribe Productions
Landhausquai 9
4500 Solothurn
- THUN**
Zig Zag Records
Untere Hauptgasse 23
3504 Thun
- ZÜRICH**
Jemillon
Stauffacherstr. 99
8004 Zürich



FOLMO

ZEUGHAUSGASSE 20 • 3011 BERN • TEL: 031 22 84 58

ZEUGHAUSGASSE 20 • 3011 BERN • TEL: 031 22 84 58

FOLMO

